

Heimatschriften



Heft 18

Aus der Geschichte der Weiberger Schulen

Jahresrückblicke 2011

Ehemalige Grundschüler HaWei 1980-1989

Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. 2012



Richard Hesse

**IHR EINKAUFSPARADIES
IM BÜRENER LAND**

*Täglich frisch für Sie da
von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr*

Wir freuen uns darauf Sie zu verwöhnen!

Inhaltsverzeichnis

Aus der Geschichte der Weiberger Schulen	S. 05
Lehrer Albert Götte erinnert sich	S. 26
Weiberg vor 100 Jahren	S. 32
Grundschulbilder HaWei	S. 35
Der Jahresrückblick Weiberg	S. 47
Der Kindergarten „Die kleinen Strolche“	S. 71
Jahresrückblick der Kath. Grundschule Harth / Weiberg	S. 77
Highlights in Barkhausen	S. 83
Wichtige Ereignisse auf der Harth	S. 91
Der Sportrückblick	S. 101
Überblick „Heimatschriften“	S. 118
Danksagung	S. 120
Impressum	S.122

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt das nunmehr 18. Heft der Reihe „Heimatschriften“, die vom Heimat- und Verkehrsverein Weiberg jährlich herausgegeben wird.

Diese Schrift enthält als Schwerpunktthema den Beitrag „Aus der Geschichte der Weiberger Schulen“. An dieser Stelle möchten wir besonders Frau **Marie-Luise Römhild** sowie Herrn **Albert Götte** für die Unterstützung bei dem Beitrag über die Weiberger Schulen sowie Herrn **Wilhelm Grabe** für das bereitgestellte Bildmaterial aus der Weiberger Schulchronik danken. Außerdem sind wir Elisabeth Rüsing, Marianne Kluge und Ingeborg Elend für die tatkräftige Unterstützung zu Dank verpflichtet.

Daneben finden Sie, wie gewohnt, den ausführlichen Jahresbericht, der durch Beiträge aus Barkhausen und Harth angereichert wurde. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen uns zuarbeitenden Institutionen, Vereinen und Privatpersonen bedanken, ohne deren Hilfe die Erstellung und Verbreitung der Schrift nicht möglich wäre. Nicht zuletzt möchten wir auch jene erwähnen, die durch eine Spende oder eine Werbeseite die „Heimatschriften“ finanziell unterstützt haben, sodass diese Schrift auch weiterhin erscheinen kann.

Bleibt mir nur, Ihnen, wie gewohnt, eine gute und anregende Lektüre zu wünschen und Sie zu bitten die HEIMATSCHRIFTEN (als Ausdruck unserer Region) in der Nachbarschaft weiterzupfehlen.

Werner Schmidt

(Vors. Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V.)

Aus der Geschichte der Weiberger Schule

von **Marie-Luise Römhild** und **Werner Schmidt**

Nachdem wir schon sehr früh – im Heft 2 der „Heimatschriften“ – das für unser Dorf so wichtige Thema „Die Geschichte der Weiberger Schule“ aufgegriffen haben, soll in dieser 18. Ausgabe ausführlicher eingegangen werden

auf die geschichtlichen Schulgebäude,

auf die Lehrerpersönlichkeiten von Johannes Gerber, Maria Kaup und Albert Götte,

auf das Ende der Weiberger Schule.¹

¹ Die Ausführungen orientieren sich an der „Schriftliche Hausarbeit“, vorgelegt im Rahmen der 1. Staatsprüfung für das Lehramt für die Primarstufe im Fach Sachunterricht von **Marie-Luise Römhild** bei Dr. W. Biermann im September 2005 an der Uni Paderborn. Sie wurden von **Werner Schmidt** bearbeitet und mit Blick auf die Lehrerpersönlichkeit „**Albert Götte**“ ergänzt und erweitert. Zudem basiert dieser Beitrag auf dem Artikel von **Albert Götte** „Aus der Geschichte der Weiberger Schule“ in den „Heimatschriften“ Nr. 2 (Entstehung und Entwicklung des heutigen Ortsbildes). Die Schrift ist schon seit längerer Zeit vergriffen.

Weiterhin wurde die **Weiberger Schulchronik**, die sich auf Mikrofilm im Archiv des Kreises Paderborn befindet, hinzugezogen. Das Original befindet sich im Stadtarchiv Büren. An dieser Stelle möchten wir dem Leiter des Kreisarchivs, Herrn **Wilhelm Grabe**, ganz herzlich für seine äußerst zuvorkommende Unterstützung danken.

Die Schulgebäude

Die erste Nachricht über die Existenz einer Schule in Weiberg stammt vom Siddinghäuser Pastor Konrad von Schorlemmer. Dieser trägt in das Verzeichnis des Pfarrinventariats 1656 u.a. ein: „Drei Schulen sind in der Pfarrei eingerichtet und wohl geordnet.“ Bei den genannten Schulen kann es sich nur um je eine Schule im Pfarrort selbst und in den beiden Filialen Weine und Weiberg gehandelt haben. Während 1751 Weiberg von der Pfarrei Siddinghausen abgetrennt und zur selbstständigen Pfarre mit den Filialen Harth und Barkhausen erhoben wird, gibt es zu dieser Zeit in Weiberg noch kein eigentliches Schulhaus. Der Unterricht findet in der Küsterei, die Eigentum der Kirche ist, statt.



Abb. 1: Die Pfarrkirche „St. Birgitta“ und das Pfarrhaus (hier bezeichnet als „Pastorat“) auf einer alten Postkarte²

Ein eigentliches Schulhaus wird erst 1819 in der Mitte des Dorfes, der alten Dorfstraße (heute Wohnhaus Weiberger Str. 19), errichtet. Hier unterrichtete der Lehrer Anton Gerlach (Dienstzeit in Weiberg

² Die Postkarte entstammt der Weiberger Schulchronik.

1903 bis 1911) bis zum Jahre 1911 insgesamt 120 (!) Jungen und Mädchen in einer einzigen Klasse. Ein unhaltbarer Zustand, der dringend verbessert werden musste. Die bisher einklassige Schule musste zu einer zweiklassigen Schule mit einer zweiten Lehrkraft und einem zweiten Schulhaus erweitert werden. Dieses neue Schulgebäude entstand am damaligen nordöstlichen Dorfrande (heute Kindergarten, Nordstr. 3). Seitdem hieß das alte Schulhaus die „Knaben- oder Jungenschule“ und das neue die „Mädchen-schule“. Trotz dieser Entlastung wurde die unterrichtliche und wohnliche Situation in der „alten“ Dorfschule nach dem 1. Weltkrieg und vollends nach dem 2. Immer schwieriger. Die baulichen Mängel des über 100 Jahre alten Hauses konnten auch durch einige Reparaturen nicht wesentlich verbessert werden. Die beengte Lage in der Häuserzeile, der zunehmende landwirtschaftliche Verkehr auf der Dorfstraße und das Fehlen eines Pausenhofes machten vor allem dem Lehrer und seiner Familie, aber auch den Schülern das Leben schwer.



Abb. 2: Die „Knabenschule“ in der Dorfstraße (Die Aufnahme entstand in den 50-er Jahren)

1955 fasste man den Plan, diese alte Schule aufzugeben und die Mädchenschule von Grund auf so zu erweitern, dass darin ein zweiter Klassenraum, ein Gruppenraum, eine weitere Lehrer-dienstwohnung, eine Garage und eine Warmluftheizung Platz fänden. 1957 war das Werk vollendet. Aus der Mädchenschule wurde ein geräumiger Bau für eine zweiklassige Volksschule.



Abb.3: Die Mädchenschule (Ausschnitt aus einer alten Postkarte)

Lehrerpersönlichkeiten

Im Folgenden sollen zunächst die Lehrer Johannes Gerber und Maria Kaup gewürdigt werden, die beide je etwa 40 Jahre an den Weiberger Schulen Dienst taten, so lange wie vor und nach ihnen niemand sonst in der mehr als dreihundertjährigen Schulgeschichte Weibergs.

Johannes Gerber³

Lehrer Johannes Gerber, der aus Paderborn stammt, tritt 1911 seinen Dienst an der Weiberger Schule an und unterrichtet 40 Jahre lang dort bis 1951. Man kann mit Recht sagen, dass Lehrer Gerber auch heute noch bei vielen älteren Weibergern einen bleibenden Eindruck

³ Vgl. Römheld, Marie – Luise: *Dorfschule und Volksschullehrer im Rückblick – das Beispiel der Weiberger Dorfschule im Bürener Land*, S. 33ff.

hinterlassen hat. Lehrer Gerber nimmt seine Aufgabe sehr ernst, er ist vom Pflicht- und Nationalgefühl geprägt und gilt als strenger und zugleich gerechter Lehrer.



Abb.4: Das Foto zeigt Schülerinnen und Schüler um 1934/35 vor der ehemaligen Mädchenschule mit Lehrer Gerber (links neben dem Dachrinnen-Abflussrohr) und Frl. Kaup als Lehrerin (Torbogen rechts).

Wie es damals für die Volksschullehrer üblich ist, bildet die Schule den Mittelpunkt seines Lebens. Johannes Gerber wohnt zusammen mit seiner Frau und seinen 5 Kindern in einer kleinen Dienstwohnung unter dem Dach der Knabenschule. Sein persönlicher Einsatz geht weit über den Unterricht hinaus. Er ist so pflichtbewusst, dass er abends noch kontrolliert, ob sich seine Schüler auf der Dorfstraße befinden. Der Lehrer gilt zu dieser Zeit neben dem Pastor als eigentliche Autorität im Ort. Alle Kinder und Jugendlichen fürchten die Strenge ihres Lehrers – und so berichten Zeitzeugen glaubwürdig, dass so manches Mal ein Junge im Unterricht Weidenzweige pflücken musste, die dann schmerzvoll den Rohrstock

ersetzen. Gerbers Frau klopfte dann hin und wieder an die Schultür, um ihren Mann in seinem Zorn zu bremsen. Dennoch verweisen Zeitzeugen darauf, dass der Lehrer neben den Tugenden wie Disziplin, Pünktlichkeit und Ordnung den Schülern auch gutes fachliches Wissen mit auf den Weg gegeben hat. Diese Fähigkeiten spiegelten sich auch in der Bürener Berufsschule in den guten rechnerischen und rechtschreiblichen Fähigkeiten der Weiberger Schüler wider. In diesem Zusammenhang wird auch klar, dass Lehrer Gerber erwartete, dass alle seine Schüler beim morgendlichen Gottesdienst anwesend waren und dass er entsprechendes Fehlverhalten sofort bestrafte. So ist seine Autorität im Dorf stets präsent; er wird von den Kindern gefürchtet, aber auch geschätzt. Neben seiner unterrichtlichen Tätigkeit werden Johannes Gerber auch andere Aufgaben im Ort übertragen. Er verwaltet äußerst gewissenhaft die Kasse des Dorfes und spielt in jeder Messe die Orgel.

Lehrer Gerber erlebt in den Jahren seines Wirkens in Weiberg viele Umbrüche in der deutschen Geschichte. Diese reichen vom Kaiserreich über den 1. Weltkrieg bis zur Weimarer Republik, den Nationalsozialismus und den 2. Weltkrieg mit der Kapitulation Deutschlands im Jahre 1945 und letztendlich den schweren Wiederaufbau des Landes nach der Gründung der Bundesrepublik.

Während er zunächst den Nationalsozialismus begrüßt und den neu geschaffenen „Werten“ und „Errungenschaften“ positiv gegenübersteht, erkennt er gegen Ende des 2. Weltkrieges, wie die Deutschen durch das Regime verführt, belogen und betrogen worden sind. Dieser Wandel wird durch seine Eintragungen in der „Weiberger Schulchronik“⁴ deutlich:

⁴ Die „Weiberger Schulchronik“, auf die sich diese Eintragungen beziehen, befindet sich als Mikrofilm im Archiv des Kreises Paderborn. (Original im Stadtarchiv Büren)

Eintragung 1913/14: „Das Jahr 1913 war reich an Gedenktagen, sie wurden durch schulfrei und entsprechende Schulfeste begangen: 2. September Sedan-Feier; 18. Oktober 100jähriger Gedenktag der Schlacht bei Leipzig. Am 27. Januar 1914 wurde der Geburtstag unseres Kaisers in festlicher Weise begangen.“

Eintragung 1914: „Deutschland und Österreich aber schlossen sich wie ein Felsblock zusammen, um entweder zu siegen oder ruhmreich zusammen unterzugehen.“

Die Weiberger Dorfschule spürte die Änderungen durch die Übernahme der Macht durch die Nationalsozialisten sehr deutlich. Eine Augenzeugin von 1933 berichtete:

„Es war wohl kurz nach der Machtübernahme Hitlers vom 30.1.1933, da erschienen, während des Vormittagsunterrichts 2-3 SA-Leute, errichteten unmittelbar vor dem Schulfenster einen Masten und zogen dann eine Hakenkreuzfahne hoch. Wir Kinder dachten, Lehrer Gerber würde vor Zorn über diese Provokation durchs Fenster gehen. Herr Gerber war ja seiner Gesinnung nach Anhänger der katholischen Zentrumspartei.“⁵

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, gehört Lehrer Gerber zur konservativen Katholischen Zentrumspartei, und die Zwänge des Nationalsozialismus widerstreben seiner politischen Einstellung. Dennoch bewertet er politische Ereignisse wie die Austragung der Olympischen Sommerspiele 1936 in Berlin zunächst als positiv und trägt in die Schulchronik 1936 ein:

„Die Eröffnung der Olympischen Spiele nahm ... im neu erbauten Olympiastadion, das die größte Bewunderung und Anerkennung der ganzen Welt erregte, der deutsche Führer und Reichskanzler vor. In den nun folgenden Tagen zeigte die deutsche Jugend der Welt, daß

⁵ Vgl. Weiberger Heimatschriften, Heft 2

sich Deutschland in wenigen Jahren an die Spitze aller Sport treibenden Nationen gestellt hat ...“

Auch politische Entscheidungen wie der Anschluss Österreichs 1938 oder die „Erfolge“ der deutschen Soldaten an der Ostfront wurden zunächst positiv bewertet:

Eintragung 1938 (nach dem Anschluss Österreichs und der Eingliederung des Sudetenlandes): *„In der Geschichte unseres Volkes wird das Jahr 1938 ein großes, unvergleichliches, stolzes Jahr sein.“*

Eintragung 1943/44: *„... die Heimatfront, ... die allen Terrorangriffen zum Trotz nicht verzagte und es den Helden an der Front im Aushalten von Schlägen gleichtat. So hat Front und Heimat im Jahr der Prüfung standgehalten und wird auch im Jahre 1944 auf die Zähne beißen bis zum endgültigen Sieg.“*

1943 wird Lehrer Gerber aufgrund seines Amtes gezwungen, der NSDAP beizutreten. Zwei Jahre später erkennt er, dass der Krieg verloren ist und dass das nationalsozialistische Regime ungeheures Leid über die Menschen gebracht hat:

Eintragung 1945: *„Keine neuen Waffen ... (d.h. die versprochenen Wunderwaffen) wurden eingesetzt. Das deutsche Volk war belogen und betrogen. Jetzt nahte mit Riesenschritten das Ende des Krieges.“*

Eintragung 1945: *„... gab sich Adolf Hitler ... als Feigling selbst den Tod.“*

Eintragung 1945 (unter dem Eindruck der „Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse“): *„Diese Prozesse enthüllten die furchtbarsten Leiden der Häftlinge, von denen kein Deutscher je erfuhr. Diese Scheußlichkeiten zu beschreiben, sträubt sich die Feder. Allen Deutschen gingen die Augen auf über die Führer des Nationalsozialismus.“*

Nach dem Zweiten Weltkrieg unterrichtet Johannes Gerber, nachdem er von den Engländern 1946 für 5 Monate ohne Gehaltszahlung entlassen worden ist⁶, weiter in Weiberg.

Die Ortschaft Weiberg nimmt nach dem Krieg zahlreiche, aus dem Ruhrgebiet evakuierte Menschen auf, die aufgrund der Bombenangriffe ihre Häuser und Wohnungen verloren hatten. Darunter sind allein aus Bottrop 48, darunter viele Kinder. Außerdem kommen noch Ostvertriebene aus Schlesien und Pommern, darunter 21 schulpflichtige Kinder.

1946 findet auch eine Abstimmung darüber statt, ob die Weiberger eine konfessionelle Schule wünschten. 52 Eltern sind wahlberechtigt. 100 Prozent stimmen für eine konfessionelle Schule. Dementsprechend wird aus der Weiberger Dorfschule die Katholische Volksschule Weiberg.⁷ Zwei Jahre später, im Jahr 1948, steigt die Schülerzahl in Weiberg auf 120 Kinder. Das Schulamt Büren fordert eine 3. Lehrerstelle. Allerdings lehnt die Gemeinde Weiberg ab.

1951 löst Lehrer Erich Hermann, der aus Schlesien vertrieben worden ist, den Lehrer Gerber ab und zieht mit seiner 11-köpfigen Familie in die Jungenschule ein. Er bleibt bis 1957 in Weiberg.

⁶ Johannes Gerber trägt in die Chronik der Volksschule Weiberg (S. 182) ein: *„Doch, fünf Monate Amtsentlassung ohne Gehalt, noch mehr das seelische Leid und die ungewisse Zukunft sind mir recht schwer gewesen. Rege Teilnahme zeigten alle im Dorf, nur der nicht, von dem man solche Teilnahme zuerst erwarten müsste.“*

⁷ Vgl. Chronik der Weiberger Schule, S. 181



Abb.6: Das 7. Schuljahr im Sommer 1951



Abb.7: Das 8. Schuljahr im Sommer 1951

Lehrer Gerber, der nach seiner Pensionierung in seiner Heimatstadt Paderborn wohnt, selbst stirbt am 3.1.1953 auf tragische Weise: Nachdem er von Paderborn mit dem Frühzug bis zum Bahnhof Ringelstein gefahren war, machte er sich zu Fuß auf den Weg nach Weiberg um bei einem befreundeten Bauern ein Schlachtschwein zu

kaufen. Auf halber Höhe des Wasserberges wird er plötzlich vom Herzschlag getroffen und stirbt.

Lehrer Hermann trägt in die Schulchronik ein: „Gott hat ihn noch einmal an den Ort seines langjährigen Wirkens geführt, um ihn von hier aus zu sich zu rufen. R.i.p.“

Lehrerin Maria Kaup⁸

Ab 1955 wird dann die Mädchenschule umgebaut und erhält einen Anbau mit einem Klassen- und Gruppenraum. Im Obergeschoss wird eine zweite Lehrerwohnung eingerichtet. 1958 wird die so erweiterte Schule dann in einem festlichen Rahmen durch den Bürgermeister eingeweiht.



Abb.8: Szene aus dem Theaterpiel „Use nigge Schaule“, das anlässlich der Schuleinweihung am 23.7.1958 aufgeführt wurde.

⁸ Vgl. hierzu Römheld, Marie-Luise, a.a.O., S. 55ff.

Erste Lehrerin dort wird Maria Kaup aus Weine. Ihre erste Lehrerinnenprüfung absolvierte sie 1908 am Michaelskloster in Paderborn. 1950 ging sie, nachdem sie 40 Jahre in Weiberg unterrichtet hatte, in den Ruhestand. Die Mädchen des Dorfes fürchteten Fräulein Kaup wegen ihrer Konsequenz und Gewissenhaftigkeit. Augenzeugen berichten, dass sie im Unterricht sehr streng zu den Mädchen war und jeden Nadelstich der Schülerinnen im Fach Handarbeit überprüfte. In jeder Musikstunde habe sie auf der Geige gespielt und stets darauf geachtet, dass sich ihre Schülerinnen auch gewissenhaft, anständig und höflich in der Öffentlichkeit aufführten.



Abb.9: Die Mädchenschule in den 50-er Jahren; links im Bild ist der „Schulpatt“ zu erkennen.

Von daher wird auch ihr aufgrund ihres Amtes, ähnlich wie Lehrer Gerber, Respekt entgegengebracht; ihre gesellschaftliche Stellung ist allerdings aufgrund der Rolle der Frau in der Gesellschaft zur damaligen Zeit in keiner Weise mit dem Ansehen ihres männlichen Kollegen Johannes Gerber vergleichbar.

Zu Beginn der Sommerferien des Schuljahres 1950 erkrankt Maria Kaup schwer und kehrt nicht mehr in den Schuldienst zurück.

39 Jahre lang hat sie das Bild der Dorflehrerin ausgefüllt und durch ihre Strenge den Weiberger Kindern Disziplin gelehrt.

Lehrer Gerber, der mit ihr in all den Jahren eng zusammen gearbeitet hat, widmet ihr in der Schulchronik einen treuen Nachruf:

„39 Jahre habe ich mit Frl. Lehrerin Kaup zusammengearbeitet und nie ist mir durch ein Wort unsere Freundschaft getrübt worden. Ihre ganze Liebe und Sorgfalt galt den anvertrauten Kindern... Pünktlich und gewissenhaft versah sie ihren Dienst, so konnte sie ohne Furcht in der Nazizeit dem Schulrat im Regierungsrat entgegentreten und verkündigen ihre Zugehörigkeit zum Verein kath. Lehrerinnen. In ihrem gemütlichen Heim in Weine wünsche ich ihr noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.“⁹

⁹ Vgl. Weiberger Schulchronik, S. 212

Die Weiberger Schule in den 50er Jahren bis zu ihrer Auflösung 1971



Abb. 10: Das 6. Schuljahr im Sommer 1951

Schulpflegschaft und Lehrer bezeichnen die Jungenschule aufgrund des Lärms und der Enge in der Dorfstraße als nicht mehr tragbar und fordern einen Neubau.

Dieses wird durch einen am 29.11.1952 veröffentlichten Zeitungsartikel sehr deutlich:

„Die Zahl der Trecker nimmt ständig zu, und da die Schule inmitten von landwirtschaftlichen Betrieben liegt, ist ein störungsfreier Unterricht kaum noch möglich. Auch der starke Kraftwagen- und

Motorradverkehr bildet eine große Belästigung und eine stete Gefahrenquelle für die Schüler, die wegen des Fehlens eines Schulhofes während der Unterrichtspausen auf die Straße angewiesen sind.“¹⁰



Abb. 11: Ausflug zum Hermannsdenkmal am 16.9.1953

Der Umbauantrag wird angenommen. Im Jahr 1955 werden an der Mädchenschule eine Klasse und ein Gruppenraum angebaut, im Obergeschoss entsteht eine 2. Lehrerdienstwohnung. Die Klasse 1 wird während der Bauarbeiten zunächst in den Saal der Gastwirtschaft Kaiser, im Winter in „Deckers Saal“ ausgelagert. Zwei Jahre später, nach Abschluss der Erweiterungsmaßnahmen, wird Albert Götte nach Weiberg versetzt.

Albert Götte

Albert Götte, der aus Eissen bei Warburg stammt, wird nach seinem Abitur am Theodoranum in Paderborn als 20-jähriger zur Wehr-

¹⁰ Zitiert nach Römheld, Marie-Luise, a.a.O., S. 77

macht eingezogen und kommt nach dem 2. Weltkrieg in russische Gefangenschaft. Nachdem er dort 3 Jahre später entlassen wird, studiert er 4 Semester Pädagogik an der Pädagogischen Akademie in Paderborn und schließt seine Ausbildung mit der 1. Staatsprüfung ab. Nach verschiedenen Stellen an Volksschulen im Kreis Höxter wird er Leiter der Volksschule Weiberg (1957).

Der neue Lehrer zieht mit seiner Frau Elisabeth und seinen Kindern in die große neue Dienstwohnung unter dem Dach der ehemaligen Mädchenschule. Weitaus komfortabler als die alte Wohnung über der ehemaligen Jungenschule bietet diese große Wohnung genug Platz für seine große Familie. Der neue Lehrer steht nun als eine herausragende Persönlichkeit im Blickfeld des öffentlichen Dorflebens. Schon zu Beginn seiner Tätigkeit fühlt er sich vom Bürgermeister aufgefordert, die Aufgabe des Gemeindeschreibers anzunehmen.



Abb.13: Die Entlassklasse 1958 mit ihrem Lehrer Albert Götte

Bei der ländlichen Bevölkerung genießt er in der Funktion als Dorfschullehrer großes Ansehen. Aber da er die Nachfolge des strengen, autoritären Dorflehrers Gerber übernimmt, sind die Bauern ihm gegenüber zunächst skeptisch, da dieser aufgrund der

geänderten Pädagogik die Prügelstrafe für nicht mehr zeitgemäß erklärt. Sie erkennen aber mit der Zeit, wie der neue Lehrer den Kindern auf anschauliche und intensive Weise ein breit gefächertes Allgemeinwissen mit auf den Weg gibt und sie zu selbstständigem Denken anleitet. Albert Götte engagiert sich zudem sehr für seinen neuen Wohnort – er wirkt tatkräftig und zupackend in den Weiberger Vereinen mit, übernimmt in der katholischen Kirchengemeinde wichtige Aufgaben, tritt schon früh in die CDU ein und wird letztendlich 1975 erster Ortsvorsteher Weibergs.



Abb.14: Lehrer Albert Götte mit dem Entlassungsjahrgang 1966

Obwohl Ende der 50er Jahre 50 Schüler in Weiberg die Schule besuchen, kann die Regierung in Detmold nach der Versetzung von Resel Wiepen nach Sennestadt aufgrund des Lehrermangels keinen weiteren Lehrperson finden, der die Weiberger Kinder unterrichtet. Dementsprechend unterrichtet Frau Elisabeth Götte, die Ehefrau von Albert Götte, trotz ihrer großen Familie mit 20 Unterrichtsstunden

pro Woche (bis März 1963). Nach den Kurzschuljahren (1.4. – 30.11.1966 und 1.12.66 – 31.7.67) wird der althergebrachte Schuljahresanfang zu Ostern auf den 1. August umgestellt.

1969 geht Hauptlehrer Albert Götte nach 12-jähriger Tätigkeit in Weiberg als Konrektor an die Katholische Grundschule in Büren. Während seiner unterrichtlichen Tätigkeit wirkt er auch in verschiedenen Gremien mit. So ist er von 1962 bis 1975 Mitglied des Kreispersonalrates der Lehrer an Volksschulen bzw. der Lehrer an Grund-, Haupt- und Sonderschulen beim Schulamt für den Kreis Paderborn, seit 1966 übernimmt er dort den Vorsitz. Am 10.1.1992 überreicht ihm dann Landrat Joseph Köhler für seine vielfältigen Verdienste das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Auch in seinem hohen Alter hat der „Lehrer“ auch heute immer noch als Pädagoge ein offenes Ohr für die Weiberger Kinder; für viele von ihnen ist er „Onkel Albert“, der immer einen Rat weiß und sich Zeit für sie nimmt.

Das Ende der Weiberger Schule

Lehrerin Cäcilia Dennemark wird 1969 neue Schulleiterin in Weiberg. Ab August dieses Jahres übernimmt die Weiberger Schule als Zwischenstufe zur Zentralisierung und Auflösung kleinerer Schulen die Harther Grundschulkinder. Die Weiberger Hauptschüler werden im Bus-Pendel-Verkehr nach Harth gefahren und mit der dortigen Oberstufe unterrichtet.

Letztendlich wird im August 1971 die Katholische Grundschule Weiberg aufgelöst. Die Grundschulkinder werden an die Kath. Grundschule Harth / Weiberg überwiesen, die Hauptschüler an die

Hauptschule Büren. Lehrerin Marianne Schlichting unterrichtet ab 1.2.1971 an der Almeschule Büren. Ihre Nachfolgerin Angelika Rudolphi folgt den Weiberger Schülern an die GS Harth / Weiberg. Frau Cäcilia Dennemark geht zur Katholischen Grundschule Büren.



Abb. 15: Die umgebaute „Knabenschule“ (Bild aus heutiger Zeit)

Lehrerinnen und Lehrer der Weiberger Schule¹¹

1787 – 1829	Chr. Hasse, dem aus Altersgründen J. Meyer als Hilfslehrer beigegeben wird
1815 – 1830	Ignaz Meyer
1830 – 1835	Carl Bergmann
1835 – 1839	Philipp Heilmann
1840 – 1871	Johannes Brüggemann

¹¹ Anmerkung: Kurzzeitige Vertretungen wurden nicht aufgenommen. Die Namen der Lehrpersonen vor 1787 ließen sich nicht ermitteln.

1871 – 1897	Lehrer Borchmeyer
1897 – 1900	Gerhard Stöver
1900 – 1903	Heinrich Lakebrink
1903 – 1911	Anton Gerlach
1910 – 1950	Maria Kaup
1911 – 1951	Johannes Gerber
1950 – 1955	Editha Wiepen
1951 – 1957	Erich Herrmann
1955 – 1960	Resel Simon
1957	Josef Breker
1957 – 1969	Albert Götte



Abb. 1: Schulentlassung 1964 (links im Bild: Lehrer Albert Götte)

1960 – 1963	Elisabeth Götte
1963 – 1971	Marianne Schlichting
1969 – 1971	Cäcilia Denmark



Abb. 16: Die umgebaute ehem. Mädchenschule in der Nordstraße, die heute das Gebäude des Weiberger Kindergartens ist. Das Foto entstand anlässlich eines Kinderschützenfestes (1996).

Anmerkungen zur Verfasserin dieses Artikels: Frau Marie-Luise Römhild wohnt z.Zt. in Paderborn und ist Lehrerin an der Grundschule in Salzkotten-Niederntudorf. Der Heimat- und Verkehrsverein Weiberg bedankt sich sehr herzlich bei der Autorin für Ihre großzügige Unterstützung und Mitarbeit bei der Erstellung dieser Schrift.



Abb.1: Der Weiherger Lehrer Albert Götte mit seinen Schülern beim Picknick in der Nähe von Bad Driburg Ende der 50er Jahre.

Lehrer Albert Götte erinnert sich:

Wie er nach 8 langen Jahren Krieg und Gefangenschaft doch noch zum Lehrer wurde. Allerdings – wie er selber sagt – zum Lehrer (wider Willen).

„Im Dez. 1921 wurde ich in dem kleinen Dorf Eissen bei Warburg geboren, wuchs aber ab 1928 in Bad Driburg auf, meiner zweiten Heimat.

Meine Generation hat erlebt und erlitten, wie sich nach dem 1. Weltkrieg (1914-1918) die Kommunisten und die Nationalsozialisten mit ihren radikalen Ideen ausbreiteten und schließlich in Russland und in Deutschland die Macht an sich rissen, mit den späteren

schlimmen Folgen des 2. Weltkrieges (1939-1945), der weltweit ca. 55 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Diese geschichtliche Katastrophe war nur deshalb möglich, weil beide Ideologien felsenfest von der Richtigkeit ihrer „Heilslehren“ überzeugt und entschlossen waren, ihre Gegner, dazu gehörten auch alle christlichen Kirchen, bis zur völligen Vernichtung zu bekämpfen. Alle mussten bedingungslos mitmachen. Zweifler oder Verweigerer galten als „feige Verräter“, die aufgespürt, abgeurteilt und beseitigt werden mussten.

Im August 1940 wurde ich „von der Schulbank des Gymnasiums weg“ eingezogen. Zunächst in die unausweichliche „Schule der Nation“, den Reichsarbeitsdienst (RAD) und ab Februar 1941 zur Wehrmacht. Ich hatte gerade noch Zeit, mich vorsorglich an der Universität Münster für das Studium der Chemie einschreiben zu lassen, ein Fach, für das mich mein älterer Bruder Heinz begeistert hatte.

Dieser Studienwunsch ging leider nicht in Erfüllung, wie ich weiter unten berichten werde. Als Soldat wurde ich zunächst in Frankreich eingesetzt, dann weit im Süden in Nordafrika, danach in Italien und zum Schluss auch noch im Osten gegen die bedrohlich auf unsere deutsche Heimat vorrückende Sowjetarmee.

Ich selbst wurde zweimal verwundet. Und ich habe in diesen Kriegsjahren sehr viele Kameraden und Zivilpersonen verletzt und sterbend gesehen. Ende April 1945 hatten uns auf dem Boden der Tschechoslowakei die russischen Panzer überrollt. Bei Beneschau, etwa 40 km südlich von Prag, kam ich in Gefangenschaft. Nach drei schlimmen Hungerjahren an der mittleren Wolga bei Kuibyschew wog ich nicht einmal mehr 50 kg.



Abb.2: Das Foto zeigt Albert Götte als Kriegsgefangenen (April 1947). Das Bild ist insofern eine Rarität, als es streng verboten war, Gefangene zu fotografieren. Weil sich aber damals eine hochrangige internationale Rot-Kreuz-Delegation angemeldet hatte, um sich ein Bild vom Zustand der deutschen Gefangenen zu machen, wurden in dem Lager etwa 20 Insassen ausgewählt, als sog. „Bestarbeiter“ in einer frisch hergerichteten freundlichen Baracke (sogar mit richtigen Betten) untergebracht, ca. 10 Tage von der Arbeit befreit und in der Gruppe und einzeln fotografiert. Während bei seiner Entlassung alle Papiere abgenommen wurden, durfte Albert Götte dieses Foto mitnehmen.

Da haben mich die Sowjets Ende Mai 1948 als nicht mehr arbeitsfähig nach Deutschland entlassen.

Frei, endlich frei! Wie habe ich diesen Tag herbeigesehnt, herbei geträumt. Und nun rollt mein Zug nach langer Fahrt nach Hause nach Bad Driburg, Nordstr. 8. Ich klingele, öffne und bin in den Armen meiner Mutter Anna. Tränen fließen. Der Vater, 67 Jahre alt, steht dabei. Ich umarme auch ihn. Was haben die beiden gelitten, besonders die Mutter. Heinz liegt begraben auf dem Friedhof des Klosters St. Augustin bei Bonn, Eduard und Wilhelm melden sich

nicht, wir werden sie nicht wiederschen. Nur 2 von 5 hoffnungsvollen Söhnen sind da, Martin und ich. Gott sei Dank! Frei. Ich kann essen. Der bei Tag und Nacht quälende Hunger ist vorbei. Aber die von Eiweißmangel geschwächten Körperzellen speichern zu viel Salzwasser. Die typischen Hungerödeme (Schwellungen) zeigen sich vor allem an den Füßen und am Kopf.



Abb.3: Das Bild (Okt. 1948) lässt auch 4 Monate nach der Entlassung noch Hungerödeme als Spuren der Unterernährung erkennen.

Und mit der Seele stimmt es trotz aller Freude ganz und gar nicht. Nach den vertanen 8 Soldatenjahren lasten Mut- und Hoffnungslosigkeit schwer. Bruder Martin bemüht sich rührend, sehr einfühlsam und diskret um mich. Er bringt mich mit seinen Freunden zusammen. Ich bin gehemmt und menschenschü, stolpere wie in den Gedanken so in der Rede. Ich habe Angst vor der Frage meiner Eltern: „Was willst du denn nun machen?“ Diese unausweichliche Frage kam und darauf meine gequälte Antwort: „Glaubt nicht, dass ich noch einmal auf irgendeine Schule oder Universität gehe. Dieser Wunschtraum hat sich endgültig erledigt.“ „Und was willst du denn sonst tun?“ „Das, was ich in Russland gelernt habe. Ich war in einer Ziegelei, in einem Steinbruch und in einer Eisengießerei.“ „Das gibt

es hier in Driburg doch gar nicht.“ Ich darauf: „Straßenwärter werden auch immer gebraucht.“ Enttäuschte Gesichter meiner Eltern. Um ihren stillen Vorwürfen zu entgehen, bin ich dann viele Sommertage des Jahre 1948 von morgens bei abends in den weiten Wäldern des nahen Eggegebirges herumgelaufen, angeblich um nach Pilzen und Waldfrüchten zu suchen.

Eines Tages sagte meine Mutter: „Hast du schon den Theophil Kneba getroffen, das ist ein schöner (!) Lehrer geworden.“ Meine patzige Antwort: „Der kann so schön sein wie er will, das interessiert mich nicht.“ Ende August hörte ich dann von meiner Mutter: „Im Oktober beginnt in Paderborn wieder ein zweijähriger Lehrgang für Lehrer. Da könntest du dich doch melden.“ Ich darauf kurz: „Glaub das ja nicht!“ Dann Mitte September überraschte mich meine Mutter: „Du, Albert, ich habe dich schon mal in Paderborn angemeldet, du gehst doch sicher dahin.“

Ich kurz und ärgerlich: „Nein!“ Da brach die arme Frau in Tränen aus und hat so schrecklich geweint, dass ich schließlich sagte: „Also meinetwegen, ich fahre da mal hin, ich komme aber bestimmt wieder zurück.“

Das Vorstellungsgespräch in der Pädagogischen Akademie verlief unproblematisch, und die 10 Probe-Minuten vor einer Paderborner Grundschulklasse waren wohl auch nicht schlecht, ich spielte auf der mitgebrachten Geige auswendig eine kleine Melodie. Ich wurde als stud. päd. akzeptiert, blieb dabei und entwickelte mich trotz aller immer noch andauernden psychologischen Schwierigkeiten schließlich zum Volksschullehrer.

Und ... es war tatsächlich der richtige Beruf für mich. Tausend Dank an meine Eltern, insbesondere an meine Mutter.



Abb.4: Lehrer Albert Götte inmitten seiner 2. Jahrgangsklasse (45 Schüler der Volksschule Bad Driburg) im März 1954



Abb 5.: Albert Götte mit seiner großen Familie. Die Aufnahme entstand beim Familientreffen im August 2011 in Weiberg.

Weiberg vor 100 Jahren

Auszüge aus der Weiberger Ortschronik aus dem Jahre 1912

Januar, Februar und März gab es vielfach Regen und Schnee. Im ersten Drittel des Monats April konnte der Landmann hinausziehen um den Acker zu bestellen. Im April war ein sehr günstiger Monat für die Winterfrucht und Weiden, sodass von einzelnen Landwirten hiesiger Gemeinde am 25. April die Kühe schon geweidet wurden.

Mai und Juni brachten viel Gras und Klee. Der Heumonats verlief gut. Im zweiten Drittel des Monats August waren schöne Tage für den Roggen, welcher in den ersten Tagen gemäht war und eingefahren wurde; auch der Weizen und Weizenkorn, der etwas früh gemäht werden konnte, konnte zur guten Einfuhr gelangen.

Aber ein guter Teil der Winterfrüchte wurde durch langwierigen Regen zum totalen Auswuchs. Der Hafer wuchs schon am Halm wegen des umfangreichen Regens aus und konnte nicht nach Wunsch eingefahren werden. Die Kartoffelernte fiel zur allgemeinen Befriedigung aus. Der Monat Oktober war regenreich.

Auch wurde in diesem Monat ein Teil des neuen Weges nach der Mädchenschule ausgebaut, wozu die Gemeinde von der Überschüssen der Kreissparkasse eine Beihilfe gab.

Die Viehpreise waren diesen Herbst ziemlich hoch. Gute Milchkühe kosten 500 - 600 Mark. Für fette Schweine wurden 60 Mark gezahlt für 50 kg Lebendgewicht. Ferkel von 6 Wochen kosten 2,50 - 3,00 Mark das Kilo.

Bei der Viehzählung vom 1. Dezember ergaben sich folgende Resultate:

Pferde waren im heutigen Gemeindebezirk	72		
Rindviecher	257	Ziegen	108
Schafe	176	Federvieh	932
Schweine	326	Bienenstöcke	6

Fruchtfolge

Weizen 100 kg - 20 Mark	Hafer 100 kg - 18 Mark
Roggen 100 kg - 18 Mark	

Die Rechnung schloss ab in

Einnahmen:	16.947,25 Mark
Ausgaben:	16.929,87 Mark
Bestand:	17,38 Mark

Weiberg, 31.12.1912

in der Gemeindevertretung sind: Henneke, Schlüter, Ludwig, Happe (Dorflehrer)

Im Jahr 1912 sind

23 Geburten, 2 Eheschließungen und 15 Sterbefälle zu verzeichnen.

Der Rückblick wurde von der Weiberger Ortschronistin **Silvia Stimpel** zusammengestellt und beim Neujahrsempfang 2012 verlesen.

Der Auszug aus der Chronik wurde geringfügig stilistisch angepasst.



www.sparkasse-paderborn-detmold.de

Vielleicht gehen Sie mit uns auch mal neue Wege.

 Sparkasse
Paderborn-Detmold

Wer rastet, der rostet. Das gilt für alle, besonders auch für Menschen, deren Bewegung gute Chancen bietet, auch in späteren Jahren fit und gesund zu bleiben. Geht es dann auch um die finanzielle Fitness, kommen sie am besten schmunzelnd zu uns. Wir begleiten Sie bei allen Ihren Wünschen und Vorhaben rund ums Geld und setzen uns für zukunftsweisende Lösungen ein. Sprechen Sie einfach mit uns.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Bilder der Grundschüler der „Kath. Grundschule Harth / Weiberg“ (2. Folge)

Die nachfolgenden Fotos zeigen die Grundschüler, zum größten Teil mit den Lehrpersonen in den Jahren 1978 - 1991. Die Bebilderung erfolgt in der Weise, dass die erste Jahreszahl die Erstklässler und die letzte Zahl die Viertklässler benennt.

In den nächsten „Heimatschriften“ soll diese Reihe weiter fortgesetzt werden. Der erste Teil dieser Fotodokumentation wurde in den „Heimatschriften, Heft 17“ (2011) abgedruckt.

Die komplette Bildergalerie ist in der Grundschule Harth-Weiberg auf dem Flur zu bewundern.



**Die größte Tapeten-Auswahl
weit und breit !!!**

HEINRICH'S

Der Weg zur neuen Wohnlichkeit!

Farben · Tapeten
Teppiche · Teppichböden · Laminat
Kork · Fertigparkett · Gardinen · Malerarbeiten · Werbetechnik

BÜREN · FÜRSTENBERGER STR. 13 · TEL. 02951/98300



Jahrgänge 1978-1982 mit Frau Alice Pöner



Jahrgänge 1979-1983 mit Frau Helma Weber



Jahrgänge 1980 – 1984 mit Herrn Dieter Henkst



Jahrgänge 1981-1985 mit Frau Alice Pöner



Jahrgänge 1982 – 1986 mit Frau Alice Pöner



Jahrgänge 1983 – 1987 mit Frau Helma Weber



Jahrgänge 1984 – 1988 mit Frau Helma Weber



Jahrgänge 1985 – 1989 mit Herrn Dieter Henkst



Jahrgänge 1986 – 1990 mit Frau Marlene Lütke



Jahrgänge 1987 – 1991 mit Frau Alice Pöner

Jetzt 2x exklusiv in Büren

Die **MODE** in der jungen **MARKEN** Burgstr. 27

Pepe Jeans
 JACK & JONES
 SCOTCH & SODA
 HILFIGER DENIM
 s.Oliver
 AMSTERDAM COUTURE

Mann & Mode

Burgstraße 27 · 33142 Büren
 Telefon | Fax 0 29 51 / 70 50 9
 www.mannundmode.de

Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr
 Samstag 9.30-16.00 Uhr

Herrenhaus

MODE FÜR DEN GESTANDENEN MANN
 jetzt NEU in der Detmarstr. 13

BRAX
 CAMMILLI
 GANT
 GYMPT
 pierre cardin
 STONES
 GABSTER

Mann & Mode

Detmarstraße 13
 33142 Büren · Tel. 0 29 51 / 9 35 63 71

Der Jahresrückblick von Weiberg 2011



Taufen:

Svea Marie Andree (k.)
 Evelyn Belsch (ev.)
 Stas Belsch (ev.)

Angelina Quiring (ev.)
 Evelyn Quiring (ev.)
 Stanley Quiring (ev.)

Kommunionkinder:

Nilkas Milage
 Hannah Münster

Henning Wolf



Abb.: Die Kommunionkinder mit ihren Engelchen und Pastor Heinisch

Firmung: (gefirt in Harth)

Nadine Blüggel	Hendrik Mühlenbein
Maric Happe	Kai Stanowski
Anna Hillebrand, Barkhausen	Christopher Stimpel
Frederike Hoffmann	Lennart Stimpel
Alexander Luis	

(gefirt in Büren)

Jennifer Luckey	Johanna Neumann
-----------------	-----------------

Konfirmation:

Pascal Borghoff	Pia Müller
-----------------	------------

Trauungen:

Bernadette Münster & Ingo Schmelzer (getraut in Fringerfeld)

Katrin Berg & Mario Quante

Jutta Salmen & Markus Vonnahme

Eva Abraham & Philipp Wartenberg (getraut in Barkhausen)



Verstorbene:

Karl Münster, Weiberg (k.)

Bernhard Funke, Barkhausen (k.)

Agnes Helle, Barkhausen (k.)

Lore Peisker, Weiberg (ev.)

Heinrich Belsch, Weiberg (ev.)



Jahresrückblick 2011

Am 6.1. zogen wieder die Sternsinger von Haus zu Haus. Der Erlös war für die Missionsstation von Sr. Elisabeth in Eikwe/Ghana bestimmt. Zwei Tage später machten sich die Sternsinger in Barkhausen auf den Weg. Der Erlös war für die Kinder in Dhani/Indien bestimmt.

Das Geschäftsjahr des Musikvereins begann mit der Generalversammlung am 08.01. Bei dieser Versammlung wurde die neue Satzung einstimmig von den 41 anwesenden Mitgliedern angenommen. Außerdem standen Vorstandswahlen an. Zur Wahl standen die Positionen des 2. Vorsitzenden, Kassierers, Jugendleiters und der Notenwarte. Der 2. Vorsitzende Rainer Elend stellte sich noch einmal für 2 Jahre zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Kassierer Dietmar Blüggel stellte sich nicht mehr der Wahl. Von der Versammlung wurde Timo Dahlhoff einstimmig gewählt.

Jugendleiter Miriam Blüggel u. Steffen Münster wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.
Als Beisitzer wurden Robert Strubel und Andreas Finke für 4 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Das Geschäftsjahr 2011 des Heimatschutzvereins begann mit dem 13. Schützenfestkleiderbasar am 15. und 16. Januar 2011. Wie auch in der Vergangenheit war diese Veranstaltung ein Erfolg.



Auf der Generalversammlung der Jungschützen am 28.1. wurden Daniel Giese als Jugend- und Christopher Stimpel als Schülerprinz 2011 ermittelt.

Am 28.1. verstarb der ehemalige Pastor Hans-Günter Blauschek, der in Weiberg viele seelsorgerische Akzente gesetzt hatte. Die Beisetzung fand in Salzkotten statt.

An der Jahreshauptversammlung der kfd am 29.1. nahmen 34 Personen teil. Beginn 14.30 Uhr mit Kaffeetrinken. Herr Pastor Heinisch wurde zum Präses gewählt. Da die Schriftführerin Elisabeth Luis nach 10 Jahren nicht mehr zur Wahl stand, wurde Petra Salmen von der Versammlung als neue Schriftführerin gewählt.

Die Kommunionkinder sammelten „Weiberfastnacht“ für die Aktion „Ein Herz für Kinder“.

Die Fackelwanderung für Kinder fand dieses Jahr bei sehr stürmischem Wetter statt, sodass die Fackeln vorsichtshalber nicht ausgegeben wurden. Dennoch machten sich ca. 30 Personen auf die halbstündliche Wanderung, die beim Pfarheim ihren Abschluss fand.

Anfang Februar fand unter Regie des Heimat- und Verkehrsvereins Weiberg die 1. Trainingswanderung für den diesjährigen Bürener Wandertag in Barkhausen statt, an der über 70 Wanderer aus nah und fern teilnahmen. Die ca. 20 km lange Wanderung führte an Volbrexen vorbei zum Pestfriedhof in Leiberg und über den Keddinghäuser See wieder zurück nach Weiberg.

Die kfd lud am 3. 3. alle Frauen, die Lust hatten, Karneval zu feiern, zum Sektfrühstück ein. Mit ca. 60 Teilnehmerinnen war dies ein gelungener Vormittag.

Der Weltgebetstag der Frauen am 4.3. wurde 2011 von der KFD Harth vorbereitet. Thema: „Wie viele Brote habt ihr?“ Aus Weiberg nahmen 15 Frauen teil.

Der Gottesdienst zur Eröffnung der Firmvorbereitung fand am 13.3. um 19.00 Uhr in der Jesuitenkirche in Büren statt.

Zum fünften Mal wurde im Stadtgebiet Büren am 26. März ein Stadtkönigsschießen ausgerichtet. Schießberechtigt waren alle amtierenden Schützenkönige aus dem Stadtgebiet Büren. Aus Weiberg

nahm König Albert Sprenger teil, welcher den dritten Platz erreichte. Wie der Redaktion der „Heimatschriften“ kurz vor Redaktionsschluss bekannt wurde, wurde Jan Wieseler, amtierender Schützenkönig, Anfang März 2012 neuer Stadt-Schützenkönig der Stadt Büren. Der 25-jährige Student sicherte sich mit 134 von 150 möglichen Ringen den Titel und den Wanderpokal.

Am 2.4. fand das Gemeinschaftskonzert des Musikvereins Weiberg mit dem Shanty-Chor Paderborn in der Stadthalle Büren statt. Das Konzert wurde gut angenommen und die Weiberger Musiker wurden aufgrund der hohen Qualität von vielen Zuschauern gelobt. Aufgrund des Erfolges soll das musikalische Ereignis auch 2012 wiederholt werden.

Am 15.4. wurde eine Frührschiecht um 6 Uhr in der Kirche durchgeführt; anschließend gab es Frühstück im Pfarrheim.

An der Versammlung des Kreisschützenbundes, welche traditionell in dem Ort stattfindet, wo auch das Kreisschützenfest ausgerichtet wird, nahm eine Abordnung des Vorstandes am 16. April in Bleiwäsche teil.

Zu Karfreitag (22.4.) fand eine meditative Fastenandacht statt, die vom Gebetskreis gestaltet worden war. Die Karfreitagsliturgie für Familien und Kinder wurde für den gesamten Pastoralverbund in Weiberg durchgeführt.

Das Osterhochamt am 24.4. wurde vom Frauenchor mitgestaltet. Anschließend überreichte Pfarrer Gede an Frau Rita Glahe einen Blumenstrauß für die bestandene Küsterprüfung. Frau Glahe erhielt viel Beifall.

Am Ostersonntag wurde wieder gegen Abend neben der Schützenhalle das Osterfeuer entfacht. Das von der Weiberger Dorfrunde initiierte Ereignis fand gute Resonanz.

Zu der Wallfahrt der kfd nach Verne am 4.5. waren auch Barkhausen, Harth und Hegensdorf eingeladen. Die 21 Angemeldeten fuhren mit PKWs nach Verne. Nach dem Gottesdienst und Kaffeetrinken im Pfarrheim ging es nach Brünneken, wo die Teilnehmer mehr über die Entstehung der Mutter-Gottes-Verehrung erfuhren.

Am 07. Mai fand der Bezirksjungschützentag in Essentho statt. Mitglieder der Jungschützenabteilung sowie eine Fahnenabordnung des HSV nahmen daran teil.

Im Wettbewerb Schülerprinzesschießen erreichte Christopher Stimpel den 8. Platz und im Jugendprinzesschießen Daniel Gliese den 12. Platz. Im Pokalschießen „Jugend“ konnte sich Weiberg mit 344 Ringen auf dem siebten Rang platzieren.

3 Kinder aus Weiberg gingen zur 1. Hl. Kommunion (8.5.). Die Feier wurde durch Pastor Heinisch unter Einbeziehung der Eltern und Paten sehr familiär gestaltet.

Am 06. Mai folgte der Schützenvorstand der Einladung zum ersten Kaiserschiesßen in Barkhausen.

Erstmalig wurde in Barkhausen am 08. Mai auch der Bürener Wandertag ausgerichtet. Da hier jede helfende Hand gebraucht wurde, betreute auch der HSV Weiberg einen Streckenposten.

Die Agathaprozession wurde am 14.5. durchgeführt.

Vom 21. bis 22. Mai unternahmen unsere Musiker einen Ausflug nach Dornstadt. Dort wurde zusammen mit der befreundeten Musikkapelle Dornstadt musiziert und gefeiert.

Die Kapelle in Barkhausen erhielt einen neuen Innenanstrich (ab Juni) und blieb deshalb längere Zeit geschlossen.

Pfarrer i.R. Friedrich Mader wurde nach 17 Jahren Dienst als Subdiakon in Büren am 12.6. verabschiedet. Er hatte in den letzten Jahren auch oft in Weiberg die hl. Messen gefeiert.

Das Schützenfest 2011

Bei schönem Wetter begann am Samstag unter der Regentschaft von Waltraud und Albert Sprenger das Fest. Die Musikvereine Weiberg und Haaren führten nach der Schützenmesse den Zug an. Es wurden die Ständchen beim Oberst, dem Ortsvorsteher und dem Königspaar Sprenger gebracht.

Die drei Königsjubilare des Jahres 2011 waren Walter Götte, Theo Henneke (verreist) und Bernd Witthöft (krank). Das Jubelpaar Götte wurde geehrt. Nach einer kurzen Ansprache bei dem Königspaar Sprenger wurde mit den beiden Kapellen, dem Königspaar und dessen Hofstaat zum Ehrenmal marschiert. Hier wurde der große Zapfenstreich gespielt. Die Leistung der Musiker wurde durch angemessenen Applaus belohnt. Nach dem Einmarsch des Königspaares und des Hofstaates in unsere Schützenhalle wurde die Königin geehrt. Der Königswalzer leitete den Festball ein.



Um 14.30 Uhr wurde am Sonntag zum Festzug angetreten. Musikalisch begleitet wurde der Zug von den Musikkapellen Hegensdorf und dem Tambourkorps aus Verne. Nachdem die Fahnen und der Oberst mit seinem Adjutanten in den Festzug aufgenommen wurden, wurde das Königspaar Waltraud und Albert Sprenger mit seinem schmucken Hofstaat von zu Hause abgeholt.



Abb.: Das Königspaar Albert und Waltraud Sprenger

Der Weg führte durch die beflaggten Straßen unseres Ortes zum Ehrenmal. Oberst Wigbert Meschede hielt eine Gedenkansprache mit den Abschlussworten des vom Naziregime hingerichteten Dietrich Bonhoeffer. Im Anschluss wurde ein Kranz niedergelegt.



Abb.: Der Schützenvorstand beim Ehrenmal

Nach dem Einmarsch in die Schützenhalle begrüßte Oberst Wigbert Meschede alle Festteilnehmer und Gäste. Bezirksbundesmeister Bruno Wiemers zeichnete Oberleutnant Werner Salmen und Manfred Vonnahme für 10- bzw. 15-jährige Vorstandsarbeit mit dem Verdienstorden des Bundes der Historischen Schützenbruderschaften aus. Ein im Verlauf harmonischer Schützenfestsonntag ging am Abend sehr spät zu Ende.

Der Montag begann um 10.00 Uhr mit dem Antreten bei der Gaststätte im Dorf. Die Schützen waren zahlreich erschienen. Der Vogel wurde aufgesetzt. Am Schützenfrühstück nahmen geladene Gäste sowie Gönner des Heimatschutzvereins teil. Geehrt wurden an diesem Morgen Mitglieder für 25-jährige und für 50-jährige Mitgliedschaft.

Um 12.30 Uhr wurde zum Vogelschießen ausmarschiert. Nach einem kurzen Gebet gab der Oberst das Feuer frei. Den Apfel sicherte Oliver Müller, das Zeppter sicherte sich Oberst Wigbert Meschede, Kronprinz wurde Hubertus Rose. Die Königswürde

errang nach zähem Ringen mit dem zähen Rest des Vogels Jan Wieseler. Zu seiner Mitregentin erwählte er seine Freundin Katharina Oppel aus Henglarn.



Abb.: Das junge Königspaar auf dem Kinderkarussell

Gegen 15.30 Uhr wurde in die Schützenhalle marschiert mit anschließender Königsproklamation. Die Jungschützen führten ein Runkelschießen durch. Gegen 18 Uhr wurde das Königspaar mit seinem Hofstaat durch den Musikverein Hengsdorf unter großem Beifall in die Schützenhalle geleitet.



Der Königstanz eröffnete den Abend. Unser Schützenfest 2011 klang in den frühen Morgenstunden des Dienstags aus.

Die Weiner Schützen feierten am 13. Juni das 150-jährige Jubiläum ihres Königskreuzes, der Vorstand des HSV Weiberg nahm an diesem Anlass mit dem Königspaar Wieseler am Festumzug teil.

Weihbischof Manfred Grothe spendete Firmbewerbern aus Harth, Weiberg und Hegensdorf in Harth das Sakrament der Firmung (18.6.).

Die Fronleichnamsprozession fand in diesem Jahr auf der Harth statt (23.06.).

Die Hl. Messe anlässlich „Peter und Paul“ (29.6.) konnte in diesem Jahr wegen des heftigen Regens nicht auf Gut Volbrexen stattfinden. Sie wurde unter Mitwirkung des Musikvereins in unserer Pfarrkirche gefeiert.

Der Lobtag begann am 3.7. in Barkhausen mit dem Hochamt. Die Prozession wurde wegen der unbeständigen Witterung abgesagt. Diese hl. Messe war der erste Gottesdienst, der nach der Renovierung in der frisch gestrichenen Kapelle stattfand.

Der Musikverein Weiberg übernahm am 31.7. die musikalische Gestaltung am Bierbrunnen vor dem Paderborner Rathaus anlässlich des Libori-Festes. Außerdem beteiligten sich 4 Frauen aus Weiberg wieder aktiv auf dem Missionsbasar beim Backen von Waffeln.

Am 01.8. wurde Pfarrer Peter Gede zum Leiter des Pastoralverbundes „Kleiner Hellweg-Almetal“ ernannt.

Am 7.8. wurde ein Familiengottesdienst auf dem Sportplatz anlässlich des Sportfestes durchgeführt.

Das „Kreisrunkelfest“ der Jungschützen wurde dieses Jahr vom Jungschützenverein Atteln durchgeführt. Da der amtierende Schützenkönig Jan Wieseler die Runkel dort abwarf, wird im Jahr 2012 dieses Ereignis in Weiberg stattfinden.

Am 24.8. machte die kfd einen Familienausflug für Jung und Alt nach Bad Wünnenberg. Mit 7 Erwachsenen (incl. Vorstand) und 6 Kindern genoss die Gruppe u.a. bei schönem Wetter die Falkner-show von Tatjana Schmücker.



Neben vielen anderen Musikkapellen aus dem Altkreis Büren nahm auch der MV Weiberg am Kreisschützenfest in Bleiwäsche am 4.9. teil. Vertreten war auch der Heimatschutzverein mit dem amtierenden Königspaar Albert und Waltraud Sprenger mit dem Hofstaat.

Alle Messdiener unseres Pastoralverbundes waren zum Messdienertag nach Büren am 18.9. eingeladen. Um 10.30 Uhr fand eine hl. Messe mit Aufnahme der neuen Messdiener statt. Aus Weiberg konnten 2 Messdiener in die Ministrantenschar aufgenommen werden. Anschließend waren alle zu Spiel, Spaß und Grillen in das Pfarrheim in Büren eingeladen.

Der 60. Geburtstag von Bernhard Ekelt am 24.9. in Dörnhagen wurde vom Musikverein musikalisch als „Oktoberfest“ gestaltet.

Die Hl. Messe fand anlässlich des Kirchweihfestes am 25.9. statt und wurde besonders feierlich gestaltet

Die Vorabend-Messe zum Erntedankfest wurde vom Frauenchor mitgestaltet und die Weiberger Dorfjugend bot wieder Minibrote an.

Am 7.10. machte der Frauenchor „St. Birgitta“ einen Ausflug nach Kallenhardt und verbrachte im „Pfannkuchenhaus“ gesellige Stunden.

Anlässlich unseres Patronatsfestes am 9.10. fand um 10.30 Uhr ein Familiengottesdienst statt. Anschl. lud der Pfarrgemeinderat zu einem Frühschoppen mit Mittagessen ein. Unser Pfarrheim war bis auf den letzten Platz gefüllt und alle erfreuten sich an der leckeren Suppe und dem frischen Kuchen.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der kfd Barkhausen (09.10.): fand um 14.00 Uhr eine hl. Messe in der Kapelle in Barkhausen statt. Die Feierstunde war anschl. in der alten Schule.

Ende Oktober pflanzte der Kirchenvorstand vor der Kirche eine Edeltanne. Sie soll nun in Zukunft in der Advents- und Weihnachtszeit in hellem Licht erstrahlen.

Zum Abschluss des Rosenkranzmonats am 25.10. war die ganze Gemeinde zur Lichterfeier eingeladen, die durch den Gebetskreis organisiert und durch einige wenige Stimmen des Chors begleitet wurde. 32 Frauen folgten der Einladung, den Abend im Pfarrheim mit Federweißer und Brötchen ausklingen zu lassen.

Am 28.10 fand traditionell das Bezirkskönigsschießen in Essentho statt. Der Weiberger König Jan Wieseler erzielte dort einen Platz in der Goldenen Mitte.

Anlässlich der Errichtung des neuen Pastoralverbundes Büren fand am 27.11. um 10.30 Uhr für alle Orte eine hl. Messe in der Pfarrkirche in Büren statt. In der Messfeier wurde eine Kerze entzündet, die in der Verzierung alle Pfarrkirchen unseres Pastoralverbundes zeigt. In den folgenden Monaten wurde diese Kerze jeweils für eine Woche in die 13 Kirchen des PV gebracht und in jeder Messfeier entzündet.

Der neue Pastoralverbund Büren setzt sich aus den bisherigen Pastoralverbänden Büren-Süd (Büren, Harth, Hegensdorf, Siddinghausen, Weiberg mit Barkhausen und Weine) und Kleiner Hellweg-Almetal (Ahden, Brenken, Steinhausen mit Eickhoff und Wewelsburg) zusammen. Leiter des Pastoralverbundes ist Pfarrer Peter Gede.

Ebenfalls an diesem Tag trat der Frauenchor „St. Birgitta“ im Seniorenpark in Büren anlässlich einer Adventsfeier auf.

Der Einladung der kfd zur „Einstimmung auf den Advent“ am 25.11. folgten 50 Frauen. Die Veranstaltung begann um 18.30 Uhr mit einer Besinnung „Schenke herzlich und frei“.

Am 4.12. stellten sich die Kommunionkinder aus Weiberg (3), Harth (2) und Hegensdorf (7) im Gottesdienst der Gemeinden vor.

Die Adventsfeier der Senioren fand am 8.12. statt. Nach dem Kaffeetrinken besuchten die Kindergartenkinder den Kreis, danach lasen die Kommunionkinder ein kleines Stück vor. Die Senioren bekamen von den Kommunionkindern eine Kerze mit Tannenzweig und einem Text zur Kerze überreicht.

Am 15.12. unternahm die kfd eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Soest. Während der Fahrt gab es leckere selbst gemachte Liköre und Plätzchen, die in der kurzen 45minütigen Fahrt zügig verzehrt werden mussten. In Soest nahmen die Frauen zunächst an einer Stadtführung teil und bestaunten dabei auch die wunderschöne große Westfälische Krippe in der St. Patroli Kirche. Anschließend konnten die Teilnehmerinnen noch den Weihnachtsmarkt besuchen.

Gegen Ende des Jahres wurden drei neue große Windkraftanlagen im Windpark errichtet. Dazu mussten zahlreiche Schwertransporte, die die Einzelteile transportierten, eingesetzt werden.

Am Rande notiert:

Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – Initiative „Weiberg 2020“ bekommt Sonderpreis !

Die Bewertungskommission des Kreises Paderborn hält das Konzept „Weiberg 2020“ für richtungsweisend und belohnte die Aktivitäten der Weiberger Dorfgemeinschaft. Der Sonderpreis der Volksbanken im Kreis Paderborn in Höhe von 1.000,-- Euro wird verliehen für:

„Herausragende Gemeinschaftsleistungen im bürgerschaftlichen, kulturellen oder sozialen Bereich wegen der Initiative „Weiberg 2020“ in Verbindung mit dem Umbau eines historischen und ortsbildprägenden Gebäudes als Dorfgemeinschaftshaus“.

Am 04. Juli fand die Begehung des Dorfes zur Bewertung im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ statt. Hierzu empfing das Organisationsteam um Willi Luis, Albert Münster und Hans-Werner Luckey die Mitglieder der Kreisbewertungskommission. Zum Rundgang durch das Dorf und der anschließenden Präsentation der Aktivitäten rund um das Projekt „Weiberg 2020“ konnten auch zahlreiche interessierte Weibergerinnen und Weiberger begrüßt werden.

Ziel des Wettbewerbs ist es, die Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern. Im Fokus stehen zukunftsfähige Ideen für die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Ausrichtung eines Dorfes.

„Wir haben unsere Leistungen und Projekte sowie das bürgerschaftliche Engagement der letzten drei Jahre präsentiert“, so Hans-Werner Luckey „und das hat bei der Kommission große Zustimmung gefunden“. Die Entwicklung des Dorfgemeinschaftshauses hatte dabei unter anderem eine zentrale Bedeutung. Im Rahmen der Dorfbegehung bestand die Möglichkeit, den Baufortschritt des Dorfgemeinschaftshauses zu erleben.



Abb.: Mit großem Interesse wurde über die zahlreichen Aktivitäten der Weiberger diskutiert

Der Frauenchor „St. Birgitta Weiberg“ gestaltete auch in diesem Jahr wieder wichtige Gottesdienste wie am Ostersonntag, am Heiligen Abend oder zur Goldkommunion mit.

Im Mai gab der „Heimat- und Verkehrsverein“ wieder die HEIMATSCHRIFTEN heraus. Schwerpunktthema des 17. Heftes war „Der Hexenglaube in unserer Region, 2. Teil (Harth). Daneben enthielt die Broschüre wieder die Jahresrückblicke 2010, die Fotos der ehemaligen Grundschüler Harth-Weiberg 1970 – 1979 und einen Auszug aus der Ortschronik „Weiberg vor 50 Jahren“. Die Schrift wurde gut verkauft.

Ebenfalls erschien, wieder unter der Regie des Heimat- und Verkehrsverein, die Neubürgerschrift, die die wichtigsten Angaben zu den Weiberger Vereinen enthält und die an die neuen Mitbürger durch den Ortsvorsteher Willi Luis verteilt wird.

Der Musikverein Weiberg spielte beim Schützenfest in Grundsteinheim (Tanzmusik) und beim Schützenfest in Büren (Marschmusik). Zudem umrahmten die Musiker wieder die Messe auf dem Sportplatz anlässlich des Sportfestes und begleiteten u.a. die Agathaprozession, den Martinszug und die Gräbersegnung am 1. November.



Foto: Der Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsverein, der auch gleichzeitig im Vorstand der „Touristikgemeinschaft Bürener Land“ ist, nahm im Sommer an einer Wanderung der Bürener Wanderführer auf dem „Rothaarsteig“ teil. Die Gruppe wurde durch einen Ranger sachkundig über Strukturmaßnahmen am Weg informiert.

Die Jungschützen führten wieder zwei Discopartys durch (am 19.3. „High noon“ und am 17.9. „SummerNight“).

Im Frühling organisierte das Team des „Jugendraumes“ eine Fahrt zum Barfußpfad nach Bad Wünnenberg.

Im Winterhalbjahr fanden für die Kinder im Alter von 6-10 Jahren im 4-wöchentlichen Rhythmus jeweils dienstags Gruppenstunden statt. Sie wurden von Andrea Münster geleitet und im Schnitt von

10-14 Kindern besucht. Eine Halloween-Party für diese Altersgruppe organisierten Pia Hesse, Sina Trilling und Marie Happe. Einige 13-14-jährige Jugendliche des Dorfes treffen sich in unregelmäßigen Abständen zum Play-Station-Spielen o.ä. in den Räumen unter dem Kindergarten.

Das Dorfgemeinschaftshaus

**Bisher mehr als 1000 Stunden Eigenleistung -
Dorfgemeinschaftshaus geht voran**

Es wird kräftig angepackt beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses in Weiberg. Bisher sind bei Aufräum- und Entkernungsarbeiten weit über 1000 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit geleistet worden. Die Planung der einzelnen Schritte wurde durch ein ca. 10-köpfiges Bauteam durchgeführt, das in regelmäßigen „Baubesprechungen“ die Einzelheiten diskutiert und die nötigen Entscheidungen trifft. Bis jetzt waren über 70 freiwillige Helfer Woche für Woche damit beschäftigt, die Reste des Brandschadens zu beseitigen, Müll zu entsorgen, Einrichtungsgegenstände zu entfernen und die alte Bausubstanz zu entkernen. Dabei steht auch das Miteinander der Helfer im Vordergrund. Mitstreiter aus verschiedenen Vereinen und unterschiedlichen Alters, die oft im Alltag gar keine Berührungspunkte haben, arbeiten Hand in Hand. „Ein nicht zu unterschätzender Faktor beim Zusammengehörigkeitsgefühl der Weiberger“ weiß Ortsvorsteher Willi Luis. Beim gemeinsamen Frühstück wird so manches Gespräch geführt und nach getaner Arbeit wird in spontaner Runde die geleistete Arbeit begossen. Die Kosten für das leibliche Wohl sind einerseits durch Sponsoren, andererseits durch Gelder der „Weiberger Dorfrunde“ gedeckt. Nach der Fertigstellung der entsprechenden Räumlichkeiten soll neben der „Kneipe“ und der Volksbank Büren / Salzkotten auch der Jugendraum in das neue Dorfgemeinschaftshaus umziehen. Dort ist ein großzügiges Raumangebot geplant, sodass die Kinder- und Jugendarbeit dann neu organisiert und strukturiert werden kann.



Abb.: Die Helfer beim DGII stärken sich bei der Frühstückspause.



Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr

Weiberg /Barkhausen

Die Freiwillige Feuerwehr Weiberg / Barkhausen besteht derzeit aus 39 Aktiven, 26 Senioren und 7 Jugendlichen. Im Jahr 2011 kam es zu 11 Einsätzen der Löschgruppe Weiberg/Barkhausen, die sich in vier Brandeinsätze, zwei Ölspuren, ein Gasalarm und drei Unterstützungen des Rettungsdienstes sowie ein Hochwasser-einsatz aufteilten.

Des Weiteren führte die Freiwillige Feuerwehr 11 Dienstabende auf Standortebene durch. Zusätzlich nahm die Löschgruppe an einer Großübung am Flughafen Paderborn/Lippstadt teil. Die Übung am Flughafen, die unter dem Begriff „Phoenix“ lief und mit knapp 1.000 beteiligten Einsatzkräften die größte Übung in den letzten Jahren war, war ein sehr großer Erfolg, indem das Zusammenspiel der

gesamten Feuerwehren im Kreis sowie Rettungskräften aus dem Kreis Paderborn, aus Bielefeld, aus dem Hochsauerlandkreis und der Polizei vervollständigt wurden.

Ebenfalls übernahm die Freiwillige Feuerwehr der Löschgruppe Weiberg/Barkhausen wieder diverse Sicherheitsdienste bei Schützenfesten, Prozessionen und Wanderungen. Hier bleibt als Highlight der Bürener Wandertag, der am 08.05.2011 in Barkhausen bei schönem Wetter stattfand, zu nennen. Die Löschgruppe koordinierte den Ordnungs- und Sicherheitsdienst und stellte diesen während der Wanderung sicher.

Jahresrückblick



Anlässlich des Aschermittwochtreffens im Feuerwehrgerätehaus referierte Herr Hans-Jürgen Altrogge vom „Regionalverband südliches Paderborner Land“ zum Thema „Innen- und Außendarstellung Weibergs - braucht ein Dorf Marketing?“ Anschließend wurde über aktuelle Weiberger Themen diskutiert.

Die Mitgliederversammlung der Ortsunion fand am 25. November 2011 statt. Es standen Neuwahlen auf dem Programm. Folgender Vorstand wurde gewählt: Vorsitzender: Hans-Werner Luckey, Stellvertreter Gerald Hoffmann, Schriftführerin: Gaby Pohl, Beisitzer: Nils Trilling und Hubertus Rose.

Als Gast war aus dem Vorstand des CDU-Stadtverbandes Herr Michael Hucht anwesend, der einen Workshop zum Thema „Politische Visionen für die Stadt Büren“ durchführte. Herr Hucht stellte in kurzen Folien den Sinn und Zweck von Zielsetzungen in der Entwicklung der Stadt Büren und der Ortsteile vor.

Anschließend wurden von den Teilnehmern mittels Kartenabfrage ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre ermittelt. Die Antworten wurden gebündelt und gewichtet.

Hierbei ergaben sich folgende Schwerpunkte:

- Zusammenhalt von Alt und Jung
- Aufrechterhaltung eines regen Vereinslebens
- Integration neu zugezogener Bürger

Der Bürgerverein Weiberg

Am 22.2.2011 fand in der Schützenhalle Weiberg eine Bürgerversammlung statt. Dort sprach man sich mit einem einstimmigen Votum für den Bau eines Dorfgemeinschaftshauses aus, so dass der Gaststättenbetrieb gesichert war. Der Bürgerverein ist somit mit einem neuen Raumangebot für die Zukunft aufgestellt. Übergangswise wird der Betrieb in der angebauten Garage (im „Schlauch“) weitergeführt.

In der Jahresversammlung am 15. März 2011 wurde Andrea Salmen zur neuen Schriftführerin gewählt. Im Vorstand arbeiten Franz Thiel (1. Vorsitzender), Albert Münster (2. Vorsitzender), Josef Bartels (Kassierer) und Andrea Salmen.

Am 30. Juli 2011 fand die Helferparty statt. In einem der Garage vorgebauten Zelt und im „Schlauch“ bedankte sich der Vorstand bei allen, die mit ihrem Diensteinsatz die Verbundenheit zum Verein gezeigt haben, mit einer Party (Essen und Trinken waren natürlich frei). Der Verein hat 143 Mitglieder, davon beteiligen sich 66 am Thekendienst (22 Teams mit 3 Mitgliedern).

Am 3. September 2011 fuhr eine Abordnung des Vereins zur Montgolfiade nach Warstein. Die Warsteiner Brauerei hatte die Einladung ausgesprochen.

Geöffnet ist der Schlauch mittwochs, freitags und samstags. Samstags wird hier das Frühstück für die Helfer des Bauteams am Dorfgemeinschaftshaus ausgegeben. Im Sommer wird der angrenzende Biergarten genutzt. Die vorgesehenen Gaststättenräume im Dorfgemeinschaftshaus können hoffentlich noch im Jahr 2012 in Betrieb genommen werden.



portal

Terrassenüberdachungen aus Aluminium

Mit einer Terrassenüberdachung von **portal** genießen Sie die Natur in vollen Zügen – auch bei Wind und Regen. Sie vergrößert Ihr Haus, schafft ungeahnte Freiräume und ein ganz neues Lebensgefühl. Ob in offener Bauweise oder mit zusätzlichen Elementen wie Schiebe- und Faltsystemen: Wir vereinen auf raffinierte Art und Weise Schutz und Gemütlichkeit.

portal Vordachsysteme GmbH, Werkstraße 15, 33142 Buren, Germany
 Fon +49(0)29 51-9 33 91-0, Fax +49(0)29 51-9 33 91-20
 info@portal-systeme.de, www.portal-systeme.de

Jahresrückblick 2011 des Kindergartens „Die kleinen Strolche“ Weiberg

Januar

- Einstieg in das Thema "Märchen"
- Im Morgenkreis lesen wir Märchen aus dem „Alten Haus“
- Beginn der Cilligruppe
- Elternsprechtage
- Bastelangebote zu Märchen
- Überprüfung der Schneide- und Klebefähigkeit der Kinder

Februar

- Wir lernen verschiedene Märchen kennen: Bremer Stadtmusikanten, der Wolf und die 7 Geißlein, Sterntaler, Froschkönig
- Bastelarbeiten zu den Märchen
- Stille-Übungen

März

- Märchen: Hans im Glück, Der dicke fette Pfamkuchen
- Flurgestaltung mit Märchenwald
- Karnevalsfeier
- Aschermittwochsgespräch mit Verbrennen von Luftschlangen und Malen von Aschebildern
- Basteln von Einladungen für die Großeltern

April

- Märchen: Die Prinzessin auf der Erbse, Hans und die Zauberbohnen
- Wir pflanzen Bohnen
- Delfin4 Test
- Großelternnachmittage /Muffins backen
- Gründonnerstagsfeier



Mai

- Basteln von Muttertagsgeschenken
- Waldtage mit der halben Gruppe
- Im Morgenkreis lesen wir Märchen aus „Der grünen Schule“
- Maxis besuchen die Feuerwehr und basteln Schultüten



Bild: Vätertag im Kindergarten



Bild: Besuch der Maxis bei der Feuerwehr

Juni

- Maxis: Besuch von der Polizei, Besuch von Frau Fischer, Schulbesuch
- Schützenfrühstück im Kindergarten
- Fotografin
- Vorbereitungen für das Sommerfest
- Sommerfest





Juli

- Aktion „Helfer auf vier Pfoten“
- Abschiedsfeier von Praktikantin Lena
- Abschiedsfest der Maxis mit Besuch der Wewelsburg und Übernachtung im Kindergarten
- Kinderkino
- Pädagogischer Tag der Erzieherinnen



Sommerferien



Foto: Waschbärenkinder zu Besuch im Kindergarten

August

- Eingewöhnung der neuen Kinder
- Spiele draußen
-

September

- wir basteln Sonnenblumen
- Beginn mit dem Jahresthema: Wir reisen in verschiedene Länder und beginnen mit Deutschland
- Bastelarbeiten zu Thema "Deutschland"
- Gespräche, Bilderbücher
- Kennenlernen des Weiberger Wappens
- Spaziergang zur Agathasäule
- Elternversammlung mit Elternratswahl



Oktober

- "gesundes Frühstück"
- Laternen basteln
- Beginn der Maxigruppe für die Vorschulkinder
- Gespräche über St. Martin

November

- St. Martin (mit Vertiefung: Geschichten, Malarbeiten)
- Großelternnachmittage
- Gespräch über Advent

Dezember

- Adventsgeschichten; Wie in anderen Ländern Weihnachten gefeiert wird
- Adventsangebote mit Bastelarbeiten, Klanggeschichten, Liedern
- Weihnachtsgeschenke basteln
- Weihnachtsfeier

Jahresbericht



Städtischer
GRUNDSCHULVERBUND
 Wegwarte

**Teilstandort: Katholische Grundschule
 Harth/Weiberg**

Schülerzahlen (Stand 01.08.2011):

	Klasse 1		Klasse 2		Klasse 3		Klasse 4	
	J	M	J	M	J	M	J	M
Harth	5	4	3	3	6	1	5	7
Hegensdorf	2	4	4	2	3	3	8	2
Weiberg	5	5	2	6	2	6	2	3
Gesamt	12	13	9	11	11	10	15	12
	25		20		21		27	

März

- Karnevalsfeier in der Schule



Mai

- Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 4 absolvieren ihre Radfahrprüfung. Nach verschiedenen Trainingseinheiten erhielten alle Kinder ihren Radfahrausweis.

Juni

- Besuch des Schulzahnarztes
- Traditionell fand in diesem Monat der musikalische Abschluss des Schuljahres in der Schützenhalle Harth statt, mit der sich die Schülerinnen und Schüler in Wort, Gesang, Szene und musikalischem Vorspiel vom Schuljahr verabschiedeten
- Der Teilstandort Harth / Weiberg nahm auch in diesem Jahr erfolgreich an den Schwimmmeisterschaften der Schulen

der Stadt Büren teil. Beim Fußballturnier der Grundschulen, das der FSJ-ler Dominik Joachim organisierte, erreichte die Schulmannschaft einen erfolgreichen 3. Platz.

Juli

- Aufgrund von Umstrukturierungen der Betreuungsmaßnahmen im Stadtgebiet Büren läuft die Offenen Ganztagsgrundschule der Katholischen Grundschule Harth / Weiberg, in Trägerschaft des Fördervereins, zum Ende des Schuljahres aus.

September



- Am 08.09.2011 werden 25 Kinder in die Katholische Grundschule Harth / Weiberg eingeschult. Die Lehrerin Frau Ursula Fischer übernimmt die Klassenleitung. Im Rahmen eines Einschulungsgottes-

dienstes und einer Einschulungsfeier hieß die Schulgemeinde die Erstklässler herzlich willkommen.

- Start der neuen Betreuungsmaßnahme an 3 Tagen (mittwochs, donnerstags, freitags)
- Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Kulturstrolche“ besucht der Bücherbus die Kinder des Jahrgangs 2

Oktober

- **Theaterfahrt „Hui Buh“**
- Vom 04. bis 05. Oktober erfuhren alle 93 Schülerinnen und Schüler die Zusammenhänge zwischen gesunder Ernährung, Zahngesundheit und Gesamtgesundheit. In dem Projekt „Gesund beginnt im Mund“ des Arbeitskreises Zahngesundheit wurde für jede Jahrgangsstufe ein individuelles altersgemäßes Lernprogramm angeboten, welches durch vielfältige Arbeitsmaterialien ein nachhaltiges Lernen an Stationen ermöglichte“
- Im Rahmen des Kooperationsprojektes Kulturstrolche strolchten die Schülerinnen und Schüler Klasse 3 a mit ihrer Klassenlehrerin Frau Andrea Münster unter Leitung von Herrn Kurek durch die Mühlmühle in Büren.

November

- Am 25. November startet in der Grundschule Harth/Weiberg die Aktion „speed4 – wir bewegen Kinder“, die als Schulmeisterschaft auch in den Grundschulen des Stadtgebietes Büren ausgetragen wird. Gesucht wurden dabei nicht nur die schnellsten Kinder, sondern auch die geschicktesten. Denn die komplexe Messeinrichtung mit mehreren Lichtschranken registrierte neben der Gesamtzeit auch Werte für Reaktion und Wendigkeit. Am Finaltag wurde unser Schüler Moritz Dickmann Sieger seiner Altersgruppe.

Schulhofgestaltung

Im Jahr 2011 ist der Schulhof neu gestaltet worden. Nach einer ca. einjährigen Planungsphase, in der eine Arbeitsgruppe aus Eltern und Lehrern die Ideen und Wünsche der Kinder gesichtet und koordiniert hatte, setzten die Mitarbeiter des Bauhofes einen großen Teil der Pläne in die Tat um.

Nachdem einige kleinere „Projekte“ bereits im Herbst 2010 von einer kleinen Elterngruppe umgesetzt worden waren (Gestaltung einer Unterwasserwelt auf der Betonmauer vor der Turnhalle, Abgrenzung eines Fußballfeldes, Anschaffung einer Tisch-tennisplatte sowie das Aufstellen eines Balancierstammes und einer Holzstuhlguppe) rollten in den Herbstferien 2011 Bagger und Baufahrzeuge an, um neben der Eingangstreppe eine Steinarena zu errichten. Der halbe Erdhügel wurde abgetragen, um dort große Steinblöcke im Halbkreis aufzustellen. Nach den Herbstferien konnten die Schülerinnen und Schüler das ansprechende Ergebnis einschließlich einer neuen Bepflanzung bestaunen. Der Platz für ein Insektenhotel wurde ebenfalls eingeplant, dieses soll im nächsten Jahr in Zusammenarbeit mit dem Jugendwaldheim dort errichtet werden.

Im Zuge der Umgestaltungsmaßnahmen wurde der Baumbestand unterhalb des Schulhofes ausgelichtet. So kommt jetzt wieder viel Licht und Sonne auf den Schulhof. Der Rand des Schulhofes wurde mit einer Buschhecke bepflanzt. Der in die Jahre gekommene Holzzaun im hinteren Teil des Schulhofes wurde ersetzt und sieht jetzt viel ansprechender aus.



Zusammen mit der Holzstuhgruppe um einen Kugelhorn links neben der Eingangstreppe ergibt sich nun ein ganz neues Bild, der Schulhof wirkt jetzt aufgelockert und bietet mit seinen vielen Spielbereichen zahlreiche Möglichkeiten für die Kinder, sich in den Pausen auszutoben.

profildekor
the finishing experts

Wir geben Ihren Bauelementen die persönliche Note

www.meinwunschdekor.de
profildekor GmbH & Co. KG | Tel: 0 29 51 / 9 33 96-0

Die Highlights des Jahres in Barkhausen



16. Bürener Wandertag in Barkhausen

Mehr als 1500 Wanderer haben sich zum 16. Wandertag der Touristikgemeinschaft Büren am 8.05.2011 auf den Weg gemacht. Etwa 650 PKW wurden von der Feuerwehr Weiberg / Barkhausen am Ortseingang auf ein zum Parkplatz umfunktioniertes Feld eingewiesen.

Die Wanderer konnten aus vier Routen die für Sie geeignete Strecke aussuchen. Angeboten wurden eine 6 km (Kinderwagenstrecke), eine 12 km, 21 km und die 42 km lange Marathonstrecke.

Bereits um 5:30 Uhr morgens waren schon 160 Marathonwanderer am Ziel auf der Schützenwiese startbereit. Die Wanderer für die kürzeren Strecken ließen es ruhiger angehen und hatten somit auch den Blick frei für die schöne Natur entlang der Wanderwege.



Abb.: Das Organisationsteam



Auf den Höhen hatte man eine gute Sicht über Felder, Wiesen und Wälder bis ins Sauerland. Bei sehr gutem Wetter begleiteten die Alphornbläser die Wanderer von der Harther Burgruine mit hier nicht vermuteten Klängen, einen Teil des Weges.

Bei der Rückkehr am Festplatz, im Zelt und auf der Schützenwiese wurden die Wanderer musikalisch vom Harther Musikverein begrüßt. Für das leibliche Wohl war auf vielfältige Weise gesorgt.



So wurden mehr als 100 Kuchen von Mitgliedern der Frauengemeinschaft und weiteren Spendern angeboten. Zum Stillen des Hungers standen Brat- und Currywurst, Gyros und "Strammer-Max" bereit. Sogar ein "Marathon-Max" mit vier Spiegeleiern war im Angebot. Zu den Klängen des Musikvereins Harth konnten die Wanderer noch einige schöne Stunden in Barkhausen verbringen. Bei Anbruch der Dämmerung waren die Barkhäuser wieder unter sich. Die Organisatoren bedanken sich bei mehr als 80 Barkhäusern und ca. 50 tatkräftigen Helfern aus den Nachbargemeinden.

50 Jahre kfd Barkhausen - Frauen (er)leben Gemeinschaft



Mit einer Eucharistiefeier begann am 9.10. das 50-jährige Jubiläum der katholischen Frauengemeinschaft Barkhausen. Während der anschließenden Feier richtete die Vorsitzende Marianne Kluge Dankesworte und Willkommensgrüße an die Mitglieder und zahlreichen Gäste.

Die Festansprache hielt die kfd-Diözesanvorsitzende Marlis Meermeier zum Thema „Ehrenamt“. Ihr war es sehr wichtig in Kirche und Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass Ehrenamtliche in einem Klima der Wertschätzung arbeiten können und Zeichen der Anerkennung erfahren. Die Vertreterinnen der örtlichen kfd-Gruppen im Bezirk Büren überbrachten beste Wünsche mit den Eigenschaften der Sonnenblume.

Gehrt wurden Maria Vonnahme und Hilde Hammerschmidt für 50 Jahre kfd Mitgliedschaft. Zum Abschluss der Feier brachte Anita Günter Entspannung mit „Klangschalen“. Es war nach Meinung der Gäste ein schöner Nachmittag, eine gelungene Feier.



Kapelle in Barkhausen präsentiert sich mit neuem Innenanstrich

Im Juni 2012. war es soweit - die Renovierung der Kapelle war genehmigt und die Arbeiten konnten beginnen. Zwei Wochen waren die Maler im Einsatz, um dem Innenraum einen frischen Anstrich zu verpassen. Das war dringend notwendig; schließlich hatte die letzte Renovierung im Jahr 1988 stattgefunden, die Benutzung und der Rauch der Kerzen hatten deutliche Spuren hinterlassen. Erneuert wurden auch die Sitzpolster. Der Kreuzweg wurde gereinigt und restauriert. Abgeschliffen und neu versiegelt wurden die Holzpodeste, die sich unter den Kirchenbänken befinden.



Mit Hilfe tatkräftiger Gemeindemitglieder war bald wieder alles eingeräumt und so konnten wir den „Lobetag Maria Heimsuchung“ zur Freude der Gemeinde in der deutlich heller gewordenen Kapelle feiern.

Weihnachtsmarkt in Barkhausen

Der 6. Barkhäuser Weihnachtsmarkt am 10./11.12.2011 übertraf bei winterlichen Temperaturen alle Erwartungen der Organisatoren. Wie in den vorangegangenen Jahren hatte die Pfarrgemeinde Weiberg uns wieder 3 Weihnachtshütten zur Verfügung gestellt. Erstmals wurde auch eine größere Hütte für den Getränke-ausschank aufgestellt.

Der schon traditionelle Platz auf „Mühlers“ (Witthaut) Hof wurde wieder von Bernhard Witthaut und Liesel Hoffmann bereitgestellt.

Ende November wurden dann die Einladungen an alle Dorfbewohner von „Barksen“, den Nachbargemeinden Weiberg und Harth sowie an Freunde und Bekannte ausgesprochen.



Neben Glühweinstand und Futterkrippe sorgten viele Attraktionen für eine vorweihnachtliche Stimmung: Weihnachtsleckereien und Bastelartikel, Trödelmarkt, eine Tombola der Messdienergruppe, Weihnachtsbaumverkauf mit Tannenzapfenlotterie, Waffelstübchen, der Nikolaus, der alle Kinder begrüßte und nicht zuletzt die musikalischen Darbietungen des Bläserensembles MV Steinhausen, der Nachwuchsmusiker des MV Harth, der Barksender Turmbläser P. Hahn/M. Scheel und der Bürener Blechbläser.

Die Frauengemeinschaft sorgte sich um selbst gemachte Weihnachtsleckereien, Bastelartikel und den Weihnachtsschmuck an den Ständen und Tannenbäumen. Viele Dorfbewohner/innen hatten hierzu in stundenlanger Arbeit beigetragen.



Begünstigt von schönem Weihnachtsmarktwetter konnten wir an beiden Tagen bei toller Stimmung mehr als 400 Besucher begrüßen. Alle, die unseren Weihnachtsmarkt besucht haben, haben dazu beigetragen, dass rd. 4.700 € in den Kassen übrig blieben.

Gasthof Happe



Unser Gasthof befindet sich seit sieben Generationen im Familienbesitz. Wir verfügen über 40 Betten (modern eingerichtete, gemütliche Nichtraucherzimmer in unserem separaten renovierten Gästehaus sowie im Gasthof).

Zu unserem Gästehaus gehört ein Biergarten mit Grillstand und einem großen (70 qm) großen Grillpavillon.

Unsere Spezialitäten: * Spießbraten auf Kohlegrill
 * Bruzzelpfanne

Tel.: 02958 / 227

Fax: 02958/99237

Wichtige Ereignisse auf der Harth



Das Schützenfest auf der Harth



Die St. Hubertus-Schützenbruderschaft Harth feierte vom 11. bis 13. Juni 2011 unter der Regentschaft von Elisabeth und Heinrich Rüsing das Schützenfest.

Das Fest begann am Pfingstsonntag mit der Schützenmesse, bevor die Schützenkompanie sich zum Abholen des Königs auf den Weg machte. Bei strahlendem Sonnenschein führten der Musikverein Harth und das Tambourcorps Büren den Schützenzug zum Hof Rüsing. Hier wurde dem Königspaar das obligatorische Ständchen gebracht, nach einer kurzen Rast ging es anschließend weiter zum Abholen und Ständchen bringen zum 25-jährigen Jubelkönigspaar Hildegard und Franz Berg.

Unter Beteiligung vieler Zuschauer fand um 18.00 Uhr der große Zapfenstreich mit dem Musikverein Harth und dem Tambourcorps Büren auf dem Kirchplatz statt. Anschließend ging es zur Schützenhalle. Nach der Begrüßung durch Oberst Michael Berg und den Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft marschierten Königspaar und Hofstaat ein und eröffneten den Festball.

Der Pfingstsonntag startete ebenfalls bei strahlend blauem Himmel um 14.30 Uhr mit dem Antreten der Schützenkompanie auf dem Kirchplatz. Nachdem die Fähnchenabordnungen, Oberst Michael Berg, Ehrenoberst Hermann Weber und Präses Michael Heinisch in den Festzug aufgenommen waren, ging es auf den Marsch zum Königshaus.

Nachdem sich das Königspaar und die charmanten Hofdamen in den Zug eingereiht hatten, ging es weiter zum Abholen des Silber-Königspaares Hildegard und Franz Berg.



Anschließend machte der Festzug zur Kranzniederlegung und Gedenkrede am Ehrenmal Halt. Nach einem Zug durch die festlich geschmückten Straßen konnten unzählige Zuschauer auf dem Kirchplatz die Parade des Schützenzuges verfolgen.

In der Schützenhalle angekommen, begrüßte Oberst Michael Berg in seiner Festansprache alle Festteilnehmer und die zahlreichen Gäste und

sprach die Ehrungen für das Königspaar und das Jubelkönigspaar aus. Kreisschützenoberst Bruno Wiemers überreichte Andreas Meier den Verdienstorden des Bundes der Historischen Schützen für langjährige Vorstandsarbeit.



Der Königstanz setzte den Schlusspunkt unter den offiziellen Teil des Festes, bevor der gemütliche Nachmittag nach dem Kindertanz und einer kurzen Polonaise auf dem Festplatz in den Festball überging, der erst in den frühen Morgenstunden endete.



Abb.: Der Tanz des Königspaares Rüsing / Der Hofstaat



Der Pfingstmontag begann um 8.45 Uhr mit dem Antreten der Schützenkompanie auf dem Kirchplatz. Nach dem Abholen des Schützenkönigs ging es zum Schützenfrühstück in die Schützenhalle. Nach der Begrüßung der zahlreichen Gäste durch Oberst Michael Berg fanden die Ehrungen für 50-jährige Mitgliedschaft statt. Um 11.00 Uhr wurde zum Vogelschießen ausmarschiert; mit einem gemeinsamen Gebet begann das Vogelschießen.

Die Königswürde errang Dominik Spenner, der mit dem 75. Schuss den Vogel von der Stange holte. Als Königin wählte er Marina Seipel und als Adjutanten Thorsten Schlüter.

Nach einem gemütlichen Frühschoppen wurde um 14.30 Uhr der neue König vom Schützenzug nach Hause geleitet. Um 18.00 Uhr traten die Schützen erneut an, um das neue Königspaar abzuholen und mit dem Festzug durch die Gemeinde zu begleiten.

Mit dem anschließenden Festball ging ein rundherum schönes und gelungenes Fest zu Ende.

Jahresrückblick 2011 St. Joh. Nepomuk Harth

Taufen:

Celina Josephine Köster
(getauft in Alme)
Joshua Stinn

Leni Julic Kolberg
Prija Marie Slowik
Elias Werneke

Kommunionkinder:

Hannah Becker
Leon Gößmann

Angelina Grewe
Doreen Hüppling

Leonie Köchling
Sina Seipel

Joshua Stinn

Gefirmte:

Niklas Arens
Sandra Bläsing
Bastian Bunse
Nicolai Bunse
Christina Eggers
Alexander Finke
Erik Finke
Gabriel Finke
Julian Finke
Lennart Finke
Patrick Finke
Verena Finke
Carina Helle

Dirk Henneke
Steffen Imöhl
Daniel Jung
Sandra Karthaus
Elias Kramps
Jonas Kramps
Tim Monhoff
Yannick Rüsing
Sophia Schäfer
Melina Schlüter
Rebecca Schlüter
Dennis Seipel
Jan Vornahme
Lena Würdehoff

Trauungen:

Johannes Henricus Klessens und Adlene Berg (getraut in Büren)

Verstorbene:

Wilhelm Grawe

Josef Gottschalk

Otto DenmarkFranz

Buchheim

Gertrud Kaufhold-Hasenberg

Jahresrückblick 2011 St. Joh. Nepomuk Harth

Am 8.1. sammelten die Sternsinger für das Projekt von Ella Nöling in Indien.

Die Kfd lud alle Frauen aus Barkhausen, Harth, Hegensdorf und Weiberg am 4.3. zum Weltgebetstag in die Pfarrkirche ein.

Die Karnevalsfeier der Senioren fand am 8.3. im Lukashaushaus statt.

Der Pfarrgemeinderat lud zum 3. Fastenessen am 20.3. ein. Im Anschluss an die hl. Messe wurden im Lukashaushaus Pellkartoffeln mit Heringsdip und Pfannekuchen angeboten.

Die Osternachtsfeier wurde dieses Jahr am 23.4. mit Taufe eines Kommunionkinds verbunden, anschl. lud der Pfarrgemeinderat zum „Hallelujaschluck“ in das Lukashaushaus ein. Alle Bürgerinnen und Bürger waren am 1. Feiertag zum Osterfeuer, organisiert von der Feuerwehr, am Sportplatz eingeladen.

Am 1.5. gingen 7 Kinder zur 1. Hl. Kommunion.

Wieder fand Anfang Mai ein Motorradgottesdienst auf der Harth statt.

Die Johannesprozession musste am 15.5. beim Friedhof wegen des stark einsetzenden Regens abgebrochen werden.

Der Familiengottesdienstkreis und die St. Johannes Nepomuk Kindertagesstätte luden am 27.5. zu einer Familienandacht in die Pfarrkirche ein. Anschl. wurde im Lukashaushaus gegrillt.

Am 19.6. fand die feierliche Firmfeier für unsere drei Gemeinden mit Weihbischof Manfred Grothe statt.

Auch die Fronleichnamprozession musste nach der zweiten Station wegen des stark einsetzenden Regens abgebrochen werden.

Am 26.6. fand ein Familiengottesdienst mit Kinderkirche statt. Die Kinder feierten in kindgerechter Form den Wortgottesdienst im Lukashaushaus und wurden dann zur Mitfeier der Eucharistie in die Kirche geführt, so dass dann alle gemeinsam das Ende der hl. Messe mitfeierten.

In der hl. Messe anlässlich des Messdienerntages in Büren wurden am 18.9. aus unserer Gemeinde sieben neue Messdiener in die große Messdienerschar aufgenommen.

Die Pfarrcaritas feiert ihr 30-jähriges Bestehen mit einer hl. Messe am 18.9., anschließend fand im Lukashaushaus ein Frühstücken mit Mittagessen statt.

Am 2.10. fand die Aktion „Minibrot“, die von den Messdienern durchgeführt wurde, statt.

Die Lichterprozession zu Ehren der Mutter Gottes von Fatima wurde am 16.10. durchgeführt.

Am 18.10. fand das Festhochamt zum Lukasfest statt, anschließend waren alle zum Fröhschoppen und gemeinsamen Mittagessen im Lukashaush eingeladen.

Die Kapelle in Ringelstein war Ort einer Lichterfeier für Familien mit Kindern (22.10.). Anschl. gab es ein Lagerfeuer mit Grillen am Jugendwaldheim.

Am Heiligen Abend fand eine Krippenfeier um 16 Uhr und die Christmette um 19 h statt.

Ihr Ausflugsziel ...
... im Almetal **Waldschenke**
Restaurant - Cafe - Gastronomie - und alle für Ihre Feiern
... wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ametal 7
33142 Büren-Hath
Telefon: 0 29 58 99 71 17
Fax: 0 29 58 99 07 67
www.waldschenke-ringelstein.de
info@waldschenke-ringelstein.de

Seit für 150 Pers. - Biergarten - Süd-Terrasse - Kegelbahn

Der Sportrückblick

Rückblick des FC Grün-Weiß Weiberg 2011



Umkleideräume im Sporthelm renoviert

Nachdem bereits im letzten Jahr in Eigenleistung die Vertäfelung und die Türen in den Umkleideräumen einen neuen Anstrich erhalten hatten, konnten die Renovierungsarbeiten im März abgeschlossen werden. Dabei wurde ein neuer Bodenbelag in den Umkleideräumen verlegt und die Sitzbänke wurden an den Wänden befestigt.

Verteilung gelbe Wertstoffsäcke in Weiberg

Auf Anfrage der Stratmann Entsorgungswirtschaft GmbH & Co. KG wurden im Februar 2011 etwa. 700 Gelbe-Säcke-Rollen an die Haushalte in Weiberg verteilt. Dabei wurde der Vorstand von Spielern der Jugend-Mannschaften unterstützt.

D -Junioren SG Harth/Hegensdorf/Weiberg Stadtmeister 2011

Die Endrunde der D-Junioren-Stadtmeisterschaften fand am Mittwoch, 15.06.2011 in Steinhausen statt. In der Vorrunde hat die Mannschaft von Steinhausen gegen Brenken verloren. Unsere D-Jugend hat sich im Elfmeterschießen gegen Büren durchgesetzt.

Aus Sicht der Brenkener war vor dem Spiel bereits alles klar. Unsere Mannschaft ging kurz nach dem Anpfiff in Führung und hat diesen Vorsprung tapfer und geschickt über die Zeit gebracht, ohne das Brenken nennenswerte Chancen hatte. Bei diesen Endrundenspielen

konnte man deutlich sehen, dass es auch bereits im Jugendbereich auf Teamgeist ankommt und nicht nur auf einzelne Spieler. In beiden Spielen war unsere Mannschaft nicht unbedingt die bessere Truppe, aber das mannschaftliche Verhalten und eine ordentliche Portion Einsatz und natürlich auch ein wenig Glück, gaben hier den Ausschlag für den großen Erfolg.



4. Jugendtag der SG Harth / Hegensdorf / Weiberg

Der 4. Jugendtag der SG Harth / Hegensdorf / Weiberg fand am 9. Juli 2011 in Weiberg statt. Trainer des DFB trainierten die Spieler über gut 2 Stunden. Der 4. Jugendtag der SG Harth / Hegensdorf / Weiberg fand am 9. Juli 2011 in Weiberg statt. Trainer des DFB trainierten die Spieler über gut 2 Stunden. Anschließend wurden die Trainer und Betreuer der SG im Sporthcim über Trainingsmethoden und Fortbildung informiert. Es war für alle Teilnehmer ein interessanter und abwechslungsreicher Nachmittag.



Sportfest 2011

Beim Sportfest 2011, das vom 5. bis 7. August durchgeführt wurde, konnten wieder zahlreiche Besucher auf dem Sportplatz am Maibaum begrüßt werden. Das am Freitag, 5. August ausgetragene Endspiel der Senioren-Stadtmeisterschaften, die vom 2. bis 5. August in Weiberg ausgespielt wurden, konnte die SG Siddinghausen / Weine mit 1:0 Toren gegen die SG Wewelsburg / Ahden gewinnen. Die Jugendmannschaften aller Altersklassen waren am Samstag und Sonntag im Einsatz. Das sportliche Highlight war das Spiel der Top-Damenmannschaften des FSV Gütersloh gegen den Herforder SV. Bei gutem Wetter konnte ein schnelles und interessantes Spiel verfolgt werden. Dabei setzte sich die Mannschaft vom FSV Gütersloh mit 3:0 Toren durch.



„Treffpunkt Ehrenamt 2011“

Am Montag, den 17.10. fand um 19 Uhr im Sportheim in Weiberg die Veranstaltung „Treffpunkt Ehrenamt 2011“ statt. An dieser Versammlung nahmen rund 20 VEAB von verschiedenen Vereinen des Sportkreises Büren teil. Der Kreisvorsitzende Franz Berg informierte über aktuelle Themen aus dem FLVW-Kreis. Danach hatte der 1. Vorsitzende des FC Grün-Weiß Weiberg e.V. die Möglichkeit den Verein und seine Aktivitäten vorzustellen. Zum Thema „Neues Ehrenamt – Von der Aktion Ehrenamt zum Mitarbeitermanagement“ hielt Herr Heinz Waßmann einen interessanten Vortrag. Die Veranstaltung dauerte rund 3 Stunden.

Weihnachtsfeier im Sportverein

Am 3. Dezember fand die Weihnachtsfeier vom FC Weiberg in der Schützenhalle statt. Am Nachmittag wurden dort etwa 45 Kinder aus Barkhausen und Weiberg unterhalten. Neben verschiedenen Spielen trug auch das Jugendorchester des Musikvereins zum Gelingen der Feier bei. Nach dem Besuch vom Nikolaus wurden die Kinder dann wieder verabschiedet.



Am Abend folgte die Weihnachtsfeier für die erwachsenen Vereinsmitglieder. Die ca. 90 Anwesenden wurden mit einem Besuch vom Nikolaus, leckeren Speisen und Getränken, Musik und Tanz auf die Weihnachtszeit eingestimmt.

Der 1. Vorsitzende Gerald Hoffmann nutzte die Gelegenheit, sich bei allen Trainern, Betreuern, Schiedsrichtern und Platzkassierern zu bedanken. Als kleine Anerkennung erhielten sie einen Schal vom FC Weiberg, der übrigens auch bei Gerald Hoffmann käuflich erworben werden kann. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung.



Jungschützen Weiberg

Auf der Jahreshauptversammlung Ende Januar wurden die neuen Prinzen ermittelt. Den sportlichen Schießwettbewerb konnten als Schülerprinz Christopher Stimpel und als Jugendprinz Daniel Gliese für sich entscheiden. Sie konnten sich somit für das Bezirksprinzenschießen in Essentho im Mai qualifizieren, bei dem Daniel Gliese in seiner Gruppe 12. Platz errang und Christopher Stimpel den 8. Platz. Beim Pokalschießen der Jugend erreichten wir den 7. Platz.

Auch die Wettkampf-Saison konnte wieder mit guten Leistungen abgeschlossen werden. So ist es der 1. Schützenmannschaft erneut gelungen, sich in der 2. Bezirksklasse zu halten. Die 2. Schützenmannschaft konnte die Saison im oberen Mittelfeld abschließen. Die

1. Jugendmannschaft erreichte in ihrer Klasse den 3. Platz und die 2. Jugendmannschaft konnte in ihrer Klasse den 1. Platz erringen. Auch am Herbst-Libori-Schießen nahmen wir erneut teil. Unsere erfolgreichsten Schützen waren dabei in der Schützenklasse D mit dem 1. Platz Mark Rosenkranz und in der Schützenklasse B Robin Dahlhoff mit dem 2. Platz. In der Mannschaftswertung konnten wir den 3. Platz erringen.

Zum 3. Mal wurde das „Runkelwerfen“ am Schützenfestmontag durchgeführt. Tobias Gliese konnte in einem spannenden Wettstreit die Runkel bezwingen und dadurch u.a. am „Kreisrunkelfest“ in Atteln teilnehmen. Im August begingen wir zum zweiten Mal das Jungschützenvogelschießen auf dem Grillplatz als harmonischen und zugleich sportlichen Saisonabschluss. Bei einer großen Zahl an Bewerbern konnte Thorsten Strelow die „Jungschützenkönigswürde 2011“ erringen. Beim Kreiswunkelwerfen in Atteln traten Tobias Gliese und Jan Wieseler für den Jungschützenverein an und durch einen gezielten Wurf konnte Jan Wieseler die Runkel abwerfen und damit das Kreisrunkelfest 2012 nach Weiberg holen.

HaWei – Triathlon 2012



Zum 3. Mal wurde am Samstag, den 23. Juli 2012 im Freibad Harth-Weiberg ein Kurztriathlon ausgetragen.

Unter der Regie von Schwimmmeister Josef Gottschalk und dem Vorsitzenden des Fördervereins des Freibades Meinolf Dahlhoff wurden 122 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Strecke (250 m Schwimmen, 12,5 km Rad fahren und 2,5 km Laufen) geschickt. In Abständen von 2 Minuten gingen die Teilnehmer, immer in Vierergruppen, an den Start. Unter den Teilnehmern befanden sich auch viele Hobby-Sportler, die gern einmal diese Sportart auf lockere Art und Weise ausprobieren wollten.



Abb.: Lokalmutador Lukas Nölting im Zieleinlauf

Gesamtsieger wurde Christian Ernst aus Salzkotten (37 Min., 25 sek.) vor Dirk Nölting aus Harth (40 Min., 59 Sek.); den Gesamtsieg bei den Frauen errang Lena Rensing aus Büren (52 Min., 6 Sek.). Weitere Siegerinnen und Sieger in ihren Altersklassen waren: Max Dickmann (Ringelstein) knapp vor Christian Werning (Weiberg) bei

den Jungen, Marleen Fley (Brenken), Thomas Dulle (Salzkotten), Jürgen Ehlert (Wewelsburg) und Christiane Wolf (Brenken).



Abb.: Siegerehrung mit Bürgermeister B. Schwuchow (re.)

Doch anstatt des Leistungsdrucks stand bei dieser Veranstaltung der Spaß im Vordergrund. So tauchten die Kinder nach Münzen, die vom Bürgermeister Burkhard Schwuchow und den Ortsvorstehern der umliegenden Ortschaften ins Becken geworfen worden waren, liefen einige Gäste im „Walking Ball“ über das Wasser und die Feuerwehr Harth sorgte mit ihren Stahlrohren für Wasserspiele im Nichtschwimmerbecken.



Abb.: Jeder Teilnehmer des Triathlons wurde mit einem HaWei-Blütenkranz empfangen.



Bademeister Josef Gottschalk



Der Walking-Ball

Ab 19.30 h fand dann die große HaWei-Party statt, bei der die Gäste noch bis 1 Uhr nachts unter Flutlicht schwimmen gehen konnten.

JAHRESRÜCKBLICK 2011 – TENNISGEMEINSCHAFT HARTH- WEIBERG E.V.

DIE TENNISGEMEINSCHAFT HARTH- WEIBERG

Ende 2011 zählte der Verein 133 Mitglieder, davon 102 aktive Mitglieder. Die älteren Kinder und Jugendlichen wurden vom Uli Wienhaus und Patrick Kalks trainiert. Die Anfänger (Banbinos) wurden von Tatjana Hüser und Annika Hüser trainiert.

EHRUNGEN FÜR 25-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden in diesem Jahr Manfred Hesse, Karin Hesse und Stefanie Hillebrand geehrt.

MANNSCHAFTSSPIELE

Im Sommer 2011 spielten 6 Mannschaften im Erwachsenenbereich und 4 im Jugendbereich:

Erwachsenenmannschaften:

- 1.) Damenmannschaft (2. Kreisklasse)
Spieler: Annika Hüser, Luisa Selker, Frederike Hoffmann, Nadine Blüggel, Verena Bunse, Pia Dahlhoff, Franca Hesse, Tatjana Hüser, Marie Happe, Sina Trilling, Anna Hillebrand, Pia Hesse, Andrea Salmen und Nathalie Vandeweerd
Bilanz: 5. Platz

- 2.) Damen 30 (Bezirksliga)
Spieler: Eva Finke, Ulrike Thiel, Renate Ehlert, Ulla Lemm, Eva Paul, Waltraud Sprenger, Stefanie Hillebrand, Roswitha Rosenkranz, Claudia Klöwer und Rita Siedhoff
Bilanz: 2. Platz
- 3.) Damen-Hobby-Mannschaft
Spieler: Sivia Köhne-Hoffmann, Christiane Korte-Henneböhle, Silvia Stimpel, Helga Hesse, Andrea Luckey, Susanne Kiesner, Marlene Milaage und Renate Wiehe
Bilanz: 2 Siege, 1 Unentschieden
- 4.) Herren (1. Kreisliga):
Spieler: Timo Dahlhoff, Robin Dahlhoff, Sven Pilzecker, Matthias Berg, Steffen Münster, Steffen Pawlowski, Keshan Somasundaram, Daniel Hesse, Hendrik Mühlbein, Robin Hüser, Clemens Hüser, Marvin Mühlbein
Bilanz: 2. Platz
- 5.) Herren 40 (Kreisliga)
Spieler: Meinolf Dahlhoff, Richard Hesse, Michael Ludewig, Hans-Dieter Hüser, Andreas Mühlbein, Dietmar Götte, Manfred Hesse, Hans-Werner Luckey, Heinz-Josef Hillebrand, Gerald Hoffmann, Oliver Erlenkamp, Ulrich Wieseler
Bilanz: 6. Platz
- 6.) Herren 30 (Kreisliga)
Spieler: Christoph Berg, Christian Stork, Michael Luckey, Ralf Luthardt, Ralf Stember, Ralf Luthardt, Jürgen Luckey, Carsten Milaage,

Heinz-Martin Hesse, Albert Sprenger, Hubertus
Rose, Christoph Salmen, Ansgar Bunse

Bilanz: 4. Platz

Jugendmannschaften

1.) Juniorinnen U 18 :

Spieler: Nadine Blüggel, Pia Hesse, Anna Hillebrand, Marie
Happe, Frederike Hoffmann, Sina Trilling

Bilanz: 2. Platz

2.) Junioren U 18:

Spieler: Daniel Hesse, Hendrik Mühlenbein, Robin Hüser,
Clemens Hüser, Marius Hillebrand, Thorsten Strewlow,
Marvin Mühlenbein

Bilanz: 6. Platz

3.) Junioren U15:

Spieler: Lukas Hesse, Pascal Rosenkranz, Benedikt Blüggel,
Robin Siek, Florian Sjöta, David Reinsch, Marcel
Paskarbel, Lucas Berkemeier

Bilanz: 3. Platz

4.) Jungen U12:

Spieler: Max Hesse, Florian Hoffmann, Tobias Kiesner, Simon
Luckey, Christian Werning, Jonas Hüser

Bilanz: 3. Platz

Clubmeisterschaften 2011



KINDER UND JUGENDLICHE:

Gruppe:	1. Platz	2. Platz
Bambinos	Carla Luckey	
Minis	Moritz Luckey	
Gemischt U 15	Marleen Götte	Melina Rosenkranz
Jungen U 15	Lukas Hesse	Pascal Rosenkranz
Mädchen U 18	Anna Hillebrand	Nadine Blüggel
Jungen U 18	Hendrik Mühlenbein	Robin Hüser

ERWACHSENE:

Gruppe:	1. Platz	2. Platz
Damen Einzel	Waltraud Sprenger	Nadine Blüggel

Damen Doppel	Sina Trilling / Waltraud Sprenger	Pia Dahlhoff / Franca Hesse
Herren Einzel	Ralf Stember	Michael Ludewig
Herren Doppel	Hans-Werner Luckey / Manfred Hesse	Daniel Hesse / Richard Hesse
Erw. Mixed	Stefanie Hillebrand / Michael Ludewig	Eva Finke / Hansi Hüser



STADTMEISTERSCHAFTEN

Die 30. Tennis Stadtmeisterschaften der Stadt Büren fanden in diesem Jahr in Wewelsburg statt.

Folgende Spieler aus dem Verein errangen den Stadtmeistertitel:

Juniorinnen U12:	Marleen Götte
Juniorinnen U18 Doppel:	Frederike Hoffmann / Nadine Blüggel
Junioren U12:	Max Hesse
Damen 40 Doppel:	Ursula Lemm/Ulrike Thiel
Damen B:	Annika Hüser
Herren 30:	Ralf Stember

GENERALVERSAMMLUNG

Nach drei Jahren an der Spitze legte Ulrike Thiel ihr Amt als erste Vorsitzende der TG Harth-Weiberg nieder. Sie hatte durch ihre vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten hohen Gemeinschaftssinn gezeigt und sich damit im Verein große Wertschätzung erworben. In den Jahren 1998 bis 2000 fungierte Ulrike Thiel als 2. Vorsitzende, übernahm danach für einige Jahre das Amt als Sportwartin, bevor sie von 2004 bis 2008 als Schriftführerin tätig war. Das Amt des ersten Vorsitzenden übergab Ulrike Thiel an Sportwart Carsten Milaege.

Außerdem schieden Waltraud Sprenger als Jugendwartin und Dietmar Götte als Kassierer aus dem Vorstand aus, die durch ihre hervorragende Arbeit den Verein stets bereichert haben.

Die Versammlung wählte Annika Hüser als neue Jugendwartin und Susanne Kiesner als Kassiererin in den Vorstand. Den Posten als Sportwarte übernehmen Timo Dahlhoff und Keshan Somasundaram.



Schlittschuhbahn

Im Winter 2011/2012 wurde auf der Anlage der Tennisgemeinschaft eine Schlittschuhbahn gebaut. Viele Besucher konnten hier ihr Können unter Beweis stellen.





**HOFFMANN &
STAKEMEIER** **INGENIEURE**
GMBH

Königlicher Wald 7 33142 Büren Telefon 02951 / 9815-0 Telefax 02951 / 9815-50

Siedlungswasserwirtschaft - Verkehrsplanung - Städtebau
Industriebau - Architektur - Landschaftsplanung



**Tennis-Center
Erwitte GmbH**
Bruchweg 4
59597 Erwitte
Telefon 02943/1648
Mobil 0173 / 279 13 08



4-Platz Tennishalle mit
angeschlossenem Gastronomiebereich

Überblick „Weiberger Heimatschriften“

- Heft 1 Die Dorfstraße im Wandel der Zeit (1995) *vergriffen*
- Heft 2 Entstehung und Entwicklung des heutigen Ortsbildes (1996) *vergriffen*
- Heft 3 Der Heimatschutzverein (1997)
- Heft 4 Die Pfarrgemeinde St. Birgitta Weiberg / Barkhausen (1998)
- Heft 5 Der Musikverein Weiberg / Die Domäne Volbrexen (1999)
- Heft 6 Der Sportverein FC 25 Weiberg (2000)
- Heft 7 Denkwürdiges und Mahnendes am Wegesrand (2001)
- Heft 8 Bildstöcke und Wegekreuze in und um Weiberg (2002)
- Heft 9 Leben in unserem Dorf (2003)
- Heft 10 100 Jahre Feuerwehr (2004)
- Heft 11 Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Weiberg (2005)
- Heft 12 100 Jahre Volksbank in Weiberg (2006)
- Heft 13 Historische und aktuelle Ansichtskarten (2007)
- Heft 14 Auswanderungen von Weiberg aus nach Amerika (2008)
- Heft 15 Geschichte und Entwicklung der Waldbahn Almetal (2009)
- Heft 16 Der Hexenglaube in unserer Region (1) (2010)
- Heft 17 Der Hexenglaube in unserer Region (2) (2011)

Hinweis: ab Heft 4 mit ausführlichem Jahresrückblick

Die Broschüren (außer Heft 1 u. 2) können zum Sonderpreis von je 3 € beim Ortsheimatpfleger Lorenz Salmen (Tel.: 02958 /1024) erworben werden.



Abb.: Weiberg bzw. der „Heimat- und Verkehrsverein Weiberg“ bekam im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ einen Sonderpreis in Höhe von 500 € für die Herausgabe der Heimatschriften 2008. Das Foto zeigt den 2. Vorsitzenden Manfred Gutzeit (2. von rechts vorn) und den 1. Vorsitzenden Werner Schmidt (rechts hinter M. Gutzeit) bei der Preisübergabe in Ostenland.

Visitenkarten Flyer Briefbogen Kontaktlisten Broschüren
 Etiketten Briefumschläge Bierdeckel Plakate
 Bücher Einladungen **einfach bestellen**

papedruck.de

Danksagung:

Wir danken folgenden Firmen und Banken für Ihre finanzielle Unterstützung, ohne die diese „Heimatschrift“ nicht möglich gewesen wäre:

- Volksbank Brilon - Büren – Salzkotten
- Sparkasse Paderborn
- Fa. Compass, Büren
- Druckerei Pape, Büren
- Gaststätte „Waldschenke“, Ringelstein
- „Mann und Mode“, Büren
- Fa. Hoffmann & Stakemeier, Büren
- Tennis-Center Erwitte
- Marktkauf Richard Hesse, Büren
- Fa. Profil-Dekor, Büren
- Gasthof Happe, Harth
- Fa. Heinrichs, Büren
- Fa. Portal, Büren

Hinweise in eigener Sache:

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Aus unseren Aufgabenschwerpunkten:

- Pflege der Wanderwege (17 km, Bänke (22) und Hinweisschilder rund um Weiberg
- Jährliche Herausgabe der „Heimatschriften“
- Organisation von Wanderungen (für jung und alt)
- Sammlung von historischen Dokumenten und
- vieles mehr

Werden auch Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. Der derzeitige jährliche Mitgliedsbeitrag liegt bei nur 7 €. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden Werner Schmidt, Schäferberg 2, 33142 Büren-Weiberg (Tel.: 02958/404) oder an den Ortsheimatpfleger Lorenz Salmen (Tel.: 02958/1024).

Email: wernerschmidt.bueren@t-online.de



Gelebte
Partner-
schaft

»Gemeinsam Zukunft gestalten.«

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind ...

die Volksbank des ländlichen Raumes und fühlen uns den hier lebenden Menschen und Unternehmen als zuverlässiger und leistungsfähiger Partner dauerhaft verbunden. Dabei ist es unser erklärtes Ziel, die Menschen und Unternehmen in unserer Heimat heute und in Zukunft wirtschaftlich zu unterstützen und zu fördern – engagiert, wertorientiert, individuell und kompetent.

 **Volksbank
Brilon-Büren-Salzkotten**

»Kleine Bank in der Region«